

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 71 (1937)

240 (6.9.1937)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-756014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-756014)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postgebühren monatlich 2,10 RM / Fernsprecher 3446. Schriftleitung: 2742. Verlagsadresse: „A. O. Richter“.

Nachrichten für Stadt und Land

Oldenburger Zeitung für Volk und Heimat

Geschäftsführer: Dr. Dr. Schurab Barthel, gleichzeitig Postamt und Bild; Credo, des Geschäftsführers Jacob Heppel, gleichzeitig Postamt u. Wirtschaft; Sport und Allgemeines: Heinz Weber; für Volks- und Heimatgeschichte: Dr. Alfred Schöler (verrückt), f. m. in Oldenburg. Berliner Schriftl.: Joseph

Angaben: Folien die 46 mm breite Blattgröße 16 Bl. Familienausgaben 8 Bl. Belegbogen 8 Bl. im Zerteil die 90 mm breite Blattgröße 60 Bl. / 4 Bl. 1. Seite: Oldenburger Landesbank (Bank und Selbst) AG: Commerz- und Privatbank; Landesparisse, sämtlich in Oldenburg i. O. / Wollschers: Hannover 2388. Einzelpreis: 10 Pfennig

Nummer 240 Oldenburg, Montag, den 6. September 1937 71. Jahrgang

„Entscheidend für das Abendland“

Rom, 5. Sept.

Unter der Überschrift „Ein für die Freiheit des Abendlandes entscheidendes Ereignis“ weist der Direktor des „Giornale d'Italia“ in der Sonntagsausgabe seines Blattes darauf hin, daß die bevorstehende Begegnung Mussolini-Sitter in der ganzen Welt als ein Ereignis bewertet worden sei, das auf viele der heute im Vordergrund stehenden internationalen Probleme unmittelbaren Einfluß haben werde.

Seine Bedeutung werde ist der Tat durch das Wesen und die Werte der Probleme bestimmt, denen es, wie es scheint, gewidmet sein werde. Die von neuem und mehr als jemals gefährlich erscheinende Lage in Europa liege im Zeichen der Vorgänge in Spanien. Wenn die französische Volksfront-Presse von einem angeblichen Bündnis Deutschlands mit Italien von der früher festgelegten Spanienspolitik zurückzuziehen, so müßte schlagartig werden, daß Deutschland nicht weniger als Italien weiß, daß der Kampf der in Spanien durchgeführten wird, nicht nur der Erhaltung der spanischen Zukunft diene, sondern das große Problem der politischen Zukunft Europas überhaupt berühre. Deutschland sei daher nicht weniger als Italien an der Aufrechterhaltung einer unmittelbaren Kontrolle über die Entwicklung in Spanien interessiert.

„Das gleiche gilt von der Politik, die von gewissen Mächten, zu denen weder Italien noch Deutschland gehören, in bezug auf einen Mittelmeerpolitik getrieben wurde. Den Vorzügen im Mittelmeer kann keine europäische Großmacht fernbleiben. Man hat daher neben den Lebensinteressen Italiens die Rechtmäßigkeit grundlegender Interessen Deutschlands an der Entwicklung im Mittelmeer anerkannt.“

Der Artikel befaßt sich dann mit den einschneidenden Folgen, die der französische-sowjetrussische Pakt in den letzten Jahren seines Bestehens auf Frankreich und ganz Europa gehabt hat. Frankreich, dessen große Funktion für das europäische Gleichgewicht niemand bestreiten werde, werde durch die bolschewistischen und bolschewienfeindlichen Strömungen gespalten. Auch England führe diese Auswirkungen besonders heute, wo es mit realpolitischen Sinn nach festen Stützpunkten in Europa sucht, um die Spannungsverhältnisse für seine imperialistischen Aufgaben zurückzuführen. Außerdem sei wegen der bolschewistischen Einflüsse auch die Klein- und Mittel- in einer „Reaktionsperiode“ begriffen und die Verfallskrisis des Völkerbundes schärfer geworden. Mit dieser letzteren Krise aber solle sich auch die Frage neuer Formen für die Organisation des Friedens und der Sicherheit in Europa auf und werde die Frage eines neuen Weltbundes, der unter der Leitung des Völkerbundes zwischen dem Garantien und den Garantien-Staaten den Frieden am Rhein sichern soll. Schließlich werde auch hinter dem Konflikt im Fernen Osten der Kampf gegen den Bolschewismus.

„Das ist“, so stellt der Direktor des „Giornale d'Italia“ fest, „in großen Zügen der Hintergrund, vor dem sich die Begegnung Sitter-Mussolini abspielen wird.“

Damit ist unter auch die Bedeutung dieser Zusammenkunft bewiesen, die sich den Punkten dieses bewegten Panoramas zuwenden wird. Daß über alle diese Punkte zwischen Deutschland und Italien eine enge Verwandtschaft der Anschauungen besteht, braucht nicht erst gesagt zu werden.“

Mit Recht spreche daher der „Daily Telegraph“ davon, daß die Begegnung Mussolini-Sitter der Welt die Kraft der Welle Berlin-Rom und die feste Grundfesten beider Blöcke im Abschrampf gegen den unmissverständlichen Bolschewismus zeigen werde.

Mit dieser Kraft und mit dieser Bestimmtheit würden Italien und Deutschland den entscheidenden Schatz des europäischen Kulturraumes wie auch ihrer eigenen Lebensinteressen zu garantieren wissen.

Starkes polnisches Interesse

Warschau, 5. September.

Die bevorstehende Deutschland-Reise Mussolinis beschäftigt die polnische Presse in starkem Maße. Die meisten Blätter veröffentlichen eine Meldung der „AP“ die, ausführl. den Aufschau aus der deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz wiedergibt. „Gazeta Polska“ weist in einer Meldung ihres ständigen Berichters darauf hin, daß sich seit der Begegnung des Führers mit Mussolini in Venedig verändert habe. Das Regime habe eine grundsätzliche Festigung erfahren und gleichsam klassische Formen angenommen, die mit denen verglichen werden könnten, die sich im fascistischen Italien herausgebildet hätten. Die beiden Staaten hätten außerdem von den militärischen Beständen des Reiches Vorteile gebreitet, und Italien habe sich Wesentlich unterworfen, die Kaufkraft des Völkerbundes stetig überdauern und sich ein eigenes koloniales Imperium geschaffen. Das qualitative Gewicht der Mächte, die heute durch Sitter und Mussolini repräsentiert werden, sei also größer als 1934 und auch die Zahl der Verhandlungspunkte zwischen Italien und Deutschland sei in den letzten drei Jahren erheblich gewachsen. Man könne sich also nicht über die Wichtigkeit der Reise wundern, die dem bevorstehenden Reich eine erstklassige Bedeutung beizumessen.

Gäste des Führers

Berlin, 4. September.

Der Führer und Reichkanzler hat auch in diesem Jahre die Ehre der ausländischen Missionen in Berlin auf seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen.

Ihr Erscheinen während des Reichsparteitages haben z. B.: Die Völkervertreter von Frankreich, der Türkei, von Polen, Japan, Italien, Chile, China, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien; die Gesandten von Dänemark, Norwegen, Rumänien, der Schweiz, von Österreich, Griechenland, des irischen Freistaates, von Finnland, Portugal, Columbia,

Uruguay, Haiti, Cuba, Irak, Lettland, Siam, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Nicaragua, der Dominikanischen Republik, von Venezuela, El Salvador, Bolivien, Panama, Schweden, der Niederlande, von Bulgarien, Guatemala und Mexiko, sowie die Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika, von Litauen, Afghanistan, der Tschechoslowakei, von Iran, der Union von Eibajrita und Luxemburg.

Den Diplomaten werden zwei Schlafwagen-Sonderzüge zur Verfügung gestellt, die sie am Montag, dem 6. d. M., um 9 Uhr mittags, nach Nürnberg fahren werden. Während der Anwesenheit in Nürnberg sind verschiedene Ausflüge für die Missionschefs vorgesehen. U. a. wird ein Tagesausflug

nach dem Schwarzwald stattfinden. Der Sonderzug trifft am Dienstag, dem 14. September, morgens, wieder in Berlin ein. Auf der Reise werden die Diplomaten von dem Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwante, Legationsrat Polke und Legationssekretär von Reichert sowie von einer aus sprachkundigen A-Männern bestehenden Mannschaft begleitet werden.

Zum Kommandanten des Sonderzuges ist H-Verführer Stenger, Stabsleiter des Verbindungsstabes der NSDAP, bestimmt worden, dem NSDAP-Parteilagerführer von Jäneke von der Privatanzahl des Führers, sowie A-Standartenführer Brantmann zugeteilt sind.

„An der Nase herumgeführt“

Der „Obserber“ gegen die gewisse englische Presse

London, 5. September.

Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen im Mittelmeer reitet der „Obserber“ eine scharfe Attacke gegen jene englische Presse, die unter dem Deckmantel der Demokratie und der objektiven Berichterstattung alles daran setze, um England in einen neuen Krieg hineinzuführen. So habe z. B. bei der Berichterstattung über den U-Boot-Angriff auf den britischen Zerstörer „Sabot“ nicht der leiseste Versuch bestanden, diesen Angriff Italien oder dem nationalen Spanien zuzuschreiben. Die Diktirien auf den bolschewistischen Schiffen sei sehr schlecht, und gewisse Zwischenfälle hätten seit dem Fall von Bilbao und Santander Margebracht, daß die Valencia-Volkschiffen in einen internationalen Konflikt ihre Hoffnung gesetzt hätten. Dies aber habe man geflissentlich in der Presse übergegangen, während andere Dinge, die weitaus wichtiger wichtig und sehr zweifelhaft seien, der Presse breite Beachtung gefunden hätten. Dabei nicht eine allseitig geachtete Tageszeitung mit großer Leserzahl gemeldet, daß es sich bei dem „Sabot“-Zwischenfall um den ersten Angriff auf ein Kriegsschiff handele? Es sei höchst erkrankt, daß der Berichtserichter dieses Blattes verfahren habe, daß ein U-Boot bereits auf ein deutsches Kriegsschiff gefeuert habe.

Vor einigen Wochen hätten verschiedene Londoner Tageszeitungen mit großen Überschriften und stärkster Empörung über einen angeblichen Bombenabwurf nationalspanischer Flugzeuge auf ein britisches Handelsschiff berichtet. Die Wäster hätten von einer Mißachtung der britischen Warnung durch General Franco und von „Vratamentum“ gesprochen. Schließlich habe es sich aber herausgestellt, daß das britische Schiff im Hafen von Gijon neben einem bolschewistischen Kriegsschiff gelegen habe und verheftlich getroffen worden sei. General Franco werde doch wohl noch das Recht haben, die feindlichen Kriegsschiffe mit Bomben zu belegen. Das britische Handelsschiff habe sich auf eigene Gefahr in den Hafen begeben. Die Berichterstattung jener Presse aber hätten die patriotischen Gemüter der Engländer in ganz einheitlicher Weise gegen das nationale Spanien aufgereizt. Diejenigen, die die englische Öffentlichkeit unterrichtet, hätten völlig den Überbild verloren. Die Fehler, die begangen wurden, brächten Englands Demokratie in Gefahr. Das englische Volk werde an der Nase herumgeführt, und die englischen Wände würden mit Wind gefüllt, insbesondere mit einem Wind aus Spanien, der von Moskau her wehe

100000 umjubelten Dr. Goebbels

Abschluß der Reichstagung der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 5. September.

Mit einer überwältigenden Schlußumgebung, auf der Reichstagsminister Dr. Goebbels vor 100 000 im Hof des neuen Schlosses und auf dem Schloßhofen verammelten auslandsdeutschen und schwäbischen Volksgenossen sprach, erreichte die Reichstagung der Auslandsdeutschen am Sonntagabend ihren glanzvollen Abschluß.

Mit am 20. d. M. der Wagen mit Dr. Goebbels vor dem Schloßhof entraf, braulte stürmischer Jubel über den Schloßhof durch das Ehrenpforten der Gatedrager auf den Mittelhofen des neuen Schlosses. Hier waren führende Männer der Partei, des Staates und der Wehrmacht verammelt, die von dem Reichsminister herzlich begrüßt wurden. Der Einmarsch der Frauen sowie des SA-Exerziers folgte.

Dann ergriß Gauleiter B. o. p. das Wort. Jetzt könnten die Auslandsdeutschen mit einem neuen Glauben an den Führer und sein Reich wieder hinausgehen; sie müßten, wie erlogene die Nachrichten einer gewissen Auslandspresse seien, die keine Gelegenheit zur Schmähung des neuen Deutschlands vorbehalten lasse. Deshalb sei es auch symbolisch, daß den Abschluß der Stuttgarter Tagung gerade die Worte des Mannes hildern, dessen Wirken von der Auslandsreise immer wieder scharf angegriffen worden sei. Denn dieses Wirken sei ja allen denen gefährlich, die der Wahrheit über Deutschland abhold seien. Dr. Goebbels habe mit Mut und Entschlossenheit gezeigt, daß Propaganda im besten Sinne des Wortes nichts anderes sei als die Arbeit für eine gute Sache.

„Grißt Eure Brüder und Schweltern“, so schloß Gauleiter Bohl, „und grißt Eure Jugend im Auslande von der Heim- und Deutschland erwartet Euch alle zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen 1938 in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen!“

Auch Gauleiter Murr richtete zum Schluß eine herzliche Einladung zum Besuch der im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagung der Auslandsdeutschen besonders an diejenigen, die diesmal nicht dabei sein konnten.

In seiner Ansprache gab dann Oberbürgermeister Dr. Ströbl in seiner Freude Ausdruck, aus dem Munde von Gauleiter Bohl gehört zu haben, daß Stuttgart die große Probe bestanden habe und vorbringt zur Heimat der Auslandsdeutschen geworden sei. Um diese zu erreichen, habe es Stuttgart nicht nötig gehabt, den Auslandsdeutschen potentielle Zögler anzubieten, wie es eine demokratische Partei der Auslandsdeutschen unterließe. Das gemeinsame große Erlebnis in Stuttgart sei bedingt gewesen durch den Gleichklang der Seelen, durch den unberrärbaren Willen zur Volksgemeinschaft und durch die heiße Liebe zu unseren Führern.

In diesem Geiste der Zusammengehörigkeit grüßte Dr. Ströbl alle Brüder und Schweltern in der Heimat, die an diesem Tage nicht in Stuttgart sein konnten. In diesem Geiste ruft er den auslandsdeutschen Freunden im Hinblick auf die nächste Reichstagung zu: „Mit Wiedersehen in Stuttgart!“

Nach diesen Ansprachen trat Dr. Goebbels vor das Mikrophon, um nach minutenlangen, stürmischen Heilrufen das Wort zu seiner großangelegten Rede zu ergreifen.

reden nicht nur von Jahrbüchern, sondern wir wollen die Jahrhunderte ausschalten. Sie ist die ehrene Spitze am bleibenden Reich. Gedanken und Taten werden immer von Mensch und Organismen getragen, und die Organisation, die heute den deutschen Gedanken und die deutsche Idee trägt, heißt: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Deshalb sagen: Wo wir stehen, da steht Deutschland!

Gesowenig Veranlassung bestete dazu — sagt eine gewisse Auslandspresse — Kulturtrahes ins Ausland zu schicken. „Unsere Kulturtrahes“, betonte Dr. Goebbels unter stürmischen Beifall, „sind Ihr, meine Parteigenossen aus dem Auslande! Ihr seid überall unter den Reichsdeutschen die Träger der deutschen Kultur und des deutschen Gedankens.“

Die Welt könne es nicht verstehen, was in die Deutschen gefahren sein möge, die früher als Volk der Lichter und Zener, als Kämpfer und Abenteurer dastanden. Früher pflegte die Welt die Deutschen, die einmal ihr Vaterland verließen, als Kulturbringer zu benutzen. Damit war die deutsche Seele und das deutsche Blut, das uns einmal verlor, für immer der Nation verloren. „Das ist nun anders geworden“, betonte Dr. Goebbels, denn heute steht im Hintergrund ein starkes Volk. Heute hält die Heimat mit magnetischer Kraft alle deutschen Reichsbürger auch im Auslande fest.

Mit scharfen Worten wandte sich Dr. Goebbels gegen diejenigen, die das Fehlen jeglicher Kritik und der sogenannten Freiheit der Meinung in Deutschland glauben feststellen zu müssen. Das deutsche Volk habe heute eine einseitige Meinung und wolle Arbeit und nicht Kritik. Kritik habe es 14 Jahre übergenug gehabt, dafür aber kein Wort.

Neuer Beifall unterließ die Worte des Ministers, als er ausführte: „Im Innern wacht über die Sicherheit des Staates unsere Bewegung, an der Grenze wacht über die Sicherheit des Reiches unsere Armee. Wir Deutschen helfen uns auf unsere eigene Art. Wir beneiden kein Volk um seine innere Struktur, möchten uns auch nicht in seine inneren Angelegenheiten ein. Wir wünschen aber, daß auch die anderen Völker uns in Ruhe lassen.“

Zum Führer schaut dieses Deutschland voll Dankbarkeit auf; zum Führer schaut ihr alle auf in fernem Landen oder auf den weiten Wassern der Weltmeere. Ihr habt in den vergangenen Jahren bei großen Gelegenheiten oft Hochzeiten des Reiches erlebt, wie der Führer deutsche Erde, deutsche Freiheit und deutsche Souveränität wieder herstellte, und ihr hattet oft den Wunsch, einmal selbst auch in Deutschland umzuheben. Ihr habt euch immer zu diesem Reiche gehörig gefühlt und habt aus der Stimme eines Mannes die Stimme der Heimat vernommen. Euch ist die Erkenntnis aufgegangen: Der Führer ist Deutschland und Deutschland ist der Führer! (Stürmische Zustimmung.)

„Im Namen des Führers“, so schloß Dr. Goebbels, „müchte ich euch, meine Volksgenossen aus aller Welt, den letzten Gruß entbieten: tragt diesen Namen im Bergen, feld gläubige Eöhne und Töchter eures Volkes und eures Landes. Salve als Angehörige des Reiches fest zum Deutschem, der Mutter eures Lebens und eurer Art. Steht fest und unberrät trotz aller Segen und trotz aller Verleumdungen zum Führer, zum Volk und zum Reich!“

Als eine Verfassung dieses Gefühlsbewußtseins der unberrärbaren Treue des Deutschtums diesseits und jenseits der Grenzen des

Reiches zu Führer und Vorkämpfer wie ein Schour das Siegel auf den Führer über den weiten Kundgebungspfad.

Bilger-Sonderzug berunglückt

14 Tote, 16 Schwerverletzte

Am Sonntag, dem 5. September, entgleit um 8.15 Uhr bei der Durchfahrt im Bahnhof Holzheim bei Reuß der vom katholischen Pfarramt Kommissar befahrene Bilger-Sonderzug nach Rechen. Der Zug bestand aus 17 Wagen mit rund 800 Bilgeren. Es entgleiten die Lokomotive und drei Wagen, von denen zwei unflüchtig und zertrümmert wurden.

lichen Himmel empor, gleichsam als gewaltiges Bebenmäh der unerschütterlichen Verbundenheit der reichsdeutschen Volksgenossen mit den Auslandsgenossen. Hieraus verlieh Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Begleitung durch das Fackelpalast das Schloß.

Leider wurden bei dem Unfall elf Reisende und der Zugführer getötet, 18 Frauen wurden schwer und 30 e. Inzwischen verstorben. Von den Schwerverletzten sind 30 e. Inzwischen verstorben.

Von den Verletzten befinden sich fünf Schwerverletzte im Städtischen Krankenhaus zu Rechen, drei Schwerverletzte im Herz-Jesu-Kloster in Reuß und die übrigen Verletzten im Hospital Holzheim. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kurz nach dem Unglück waren Verzte und sonstige Hilfe, u. a. durch das rote Kreuz aus Holzheim, die Sanitätskolonne in Holzheim, die Feuerwehren von Rechen und Holzheim als bald zur Stelle. Um 17.30 Uhr konnte der Betrieb auf der Unglücksstrecke eingeleitet wieder aufgenommen werden.

Volkshewistische „Helden“

Tragikomische Szenen beim Abtransport sowjetspanischer Willigen in Bayonne

Der Babonner Sonderberichterstatter des „Matin“ schildert Einzelheiten über die tragikomischen Ereignisse, die sich bei der Rückführung von 1800 bolschewistischen Willigen nach Katalonien abgepielt haben.

Die Willigen waren nach der Einnahme von Santander nach Frankreich geschickt und sollten nun wieder ins bolschewistische Spanien abgeschoben werden. Da die bolschewistischen „Helden“ offensichtlich keinerlei Lust hatten, sich für Moskau noch einmal in Lebensgefahr zu begeben, verließen sie sich vor den französischen Soldaten in dem Fluß Abour, wo sie bis zum Kopf ins Wasser tauchten, um ja nicht in das „Sowjetparadies“ zurückgeführt zu werden.

In Bayonne selbst habe eine wahre Menschenjagd nach den Flüchtlingen stattgefunden, und man habe sie hauptsächlich mit dem Gewehrstoßen in die Eisenbahnanlagen treiben müssen. Gendarmen und Mordgarde hätten die Türen bemacht, um jeden neuen Fluchtversuch zu vereiteln. Noch in letzter Minute habe man 20 Willigen wieder freigelassen, weil festgestellt worden war, daß sie von einem bolschewistischen Kriegsgericht in Santander wegen Raubmord zum Tode verurteilt worden waren. Unter diesen Umständen wollte man sie nicht ihren Peinern ausliefern.

Der spanisch-bolschewistische Konflikt habe darum gebeten, einige der Willigen zurückbehalten zu dürfen, um die zahllosen Fischerboote zu bemachen und zu reinigen, die seit der Einnahme von Santander in Bayonne eingetroffen sind. Auf den Wunsch nach seeligen Willigen hin habe ein ungläublicher Antrag eingelegt, denn alle hätten gern die Gelegenheit benutzt, in Frankreich zu bleiben. Nur mit Mühe sei es gelungen, den Zug ohne Zwischenfälle zur Abfahrt zu bringen.

Lügen des „Kommandanten“ von „C 4“

In den letzten Wochen überhaupt kein Angriff nationaler Flieger auf ein bolschewistisches U-Boot

Zu Behauptungen des „Kommandanten“ des spanischen bolschewistischen U-Bootes „C 4“, das bekanntlich seit einigen Tagen mit schweren Beschädigungen im französischen Hafen Verdun bei Bordeaux liegt, sein Boot sei auf der Höhe von Gijon von einem nationalspanischen Fliegerzug bombardiert und getroffen worden, wird von nationalspanischer Seite folgendes erklärt:

Nationalspanische Fliegerzüge haben in den letzten Wochen russpanische U-Boote an der kantabrischen Küste nirgends mehr gesichtet und auch keinen Angriff auf ein russspanisches U-Boot unternommen. Wenn ein solcher Angriff er-

folgt und geschildert wäre, so hätte man ihn sofort bekanntgegeben. Im übrigen ist es durchaus möglich, mit einem U-Boot in 48 Stunden aus der Gegend von Valencia an die französische Westküste zu fahren. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das U-Boot allein Anlauf habe, keinen Mittelmeerhafen aufzusuchen, weil dann seine Urheberhaft an dem Angriff auf den Zerstörer „Bavon“ sofort feststellbar gewesen wäre. Es wurde der Ausweg gewählt, an die französische Westküste zu fahren und die schweren Beschädigungen des Bootes, dessen Maschinenanlage übrigens intakt ist, mit einem angeblichen nationalen Fliegerangriff zu begründen.

Einer Meldung des „Temps“ aus Bordeaux zufolge, hat der Marineminister dem „Kommandanten“ des sowjetspanischen U-Bootes „C 4“ die Erlaubnis zur Vornahme der Reparaturen in Bordeaux erteilt. Die Reparaturen müssen jedoch durch ein Privatunternehmen durchgeführt werden.

Sowjetspanische Schiffe verhalten die Einfahrt nach Bordeaux zu erzwingen — Französisches Kanonenboot muß Warnungsschuß abgeben

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ haben 16 sowjetspanische Schiffe, darunter die beiden Fahrzeuge „Biscana“ und „Guipuzcoa“, plötzlich ohne Erlaubnis den französischen Hafen La Rochelle verlassen, in den sie sich geschickt hatten, und verfuhr nach Bordeaux zu fahren. Die Einfahrt in den Hafen von Bordeaux würde ihnen aber von den Behörden verweigert. Sie waren daher unter auf der Rede von Verdun, wo bekanntlich auch das sowjetspanische U-Boot „C 4“ liegt. Als einige der Fahrzeuge democh den Versuch machten, die Girone aufwärts nach Bordeaux zu fahren, mußte das französische Kanonenboot „Bauquois“ einen Warnungsschuß abfeuern, um die Ausreißer wieder zur Vernunft zu bringen. Jetzt liegen alle Fahrzeuge wieder in Verdun.

Proklamation des Führers schon Dienstag

Berlin, 5. Sept.

Am Dienstag, dem 7. September, um 11 bis etwa 13.30 Uhr, übertrug alle deutschen Sender die Eröffnung des Parteikongresses mit der Verkündung der Proklamation des Führers durch Gauleiter Wagner.

Einladung für die Mittelmeerkonferenz

Berlin, 5. September.

Der Quai d'Orsay hat, wie aus amtlichen Kreisen verlautet, die Liste der zu der Mittelmeerkonferenz einzuladenden Mächte fertiggestellt. Neben Berlin und Rom wurden die Regierungen von Athen, Ankara, Belgrad, Bulareff, Kairo, Moskau, Sofia und Tirana eingeladen.

Aufbruch in den Büsten

Wunder und Mäusel des Vogelzugs

Von Paul Cipper

In diesen Wochen begibt sich erneut das alljährliche Wunder des Vogelzugs, ein Wunder, das wir seit langem kennen, ohne daß es uns bis heute gelang, die Zusammenhänge völlig zu ergründen. Mäusel, wohin man blickt; wenn durch viele Beobachtungen die eine Frage gelöst ist, tauchen an ihrer Stelle fünf neue auf.

Schon gleich zu Anfang stützt der Tier- und Naturfreund: reifen alle Zugvögel wirklich fort? — Wir haben im Naturfunktunterricht der Schule gelernt, daß der Star im Herbst schwärzeweise nach dem warmen Süden wandert, um erst im April wieder bei uns zu erscheinen. Aber in Holland habe ich zu jeder Winterrzeit Stare gesehen, und wenn man in jenen Monaten aufmerksam durch die verschneiten Anlagen deutscher Städte geht, hat man gar nicht selten das Glück, den schmalen Ruf von Staren im Zweigengerippe hoher Bäume zu vernehmen.

Waren nun unsere Vorfahren so schlechte Beobachter, daß sie den Star fälschlich zu den Zugvögeln rechneten, oder hat sich seine Lebensweise verändert?

Die letzte Vermutung dürfte richtig sein. Nicht nur der Star, auch die Feldlerche und der Turmfalke, vereinzelt selbst die Mönchsgrasmücke, die Rauchschwalbe, der Weidenlaubsänger und der Storch machen freiwillige Lieberwinterungsverzüge in Deutschland. Die einen Forscher behaupten, der Grund für diese Erstbeimung sei in der zunehmenden Ausbreitung der Kultur zu sehen, darin, daß durch die vielen Schrebergärten und bebauten Landstriche auch im Winter Nahrungsmöglichkeiten für die Vögel beständen; die anderen nehmen an, daß der Eintritt einer neuen Wärmeperiode, einer sogenannten Tertiärität, auf unserer Erde begonnen habe, die jene veränderte Lebensweise der Zugvögel hervorruft.

Seher, der sich für die belebte Natur interessiert, stellt immer wieder die gleichen Fragen über den Vogelzug. „Auf welche Weise ist diese zweimal im Jahr stattfindende Reise entstanden?“ „Warum wandern die Zugvögel?“ „Ziehen sie mit dem Wind oder gegen ihn?“ „Wandern die Vögel in breiter Front oder auf schmalen Zugflüssen?“ „Ziehen die Alten mit den Jungen gemeinsam?“ „Wie schnell, wie lange?“

Die Wissenschaft neigt zu der Annahme, daß die Vögel ehemals eine Art von Zigeunerleben führten, so planlos im Land umherstreifen wie es die Kreuzschnäbel, Kernbeißer,

Rosenstare und andere immer noch tun. Man vermutet, daß jene früheren Vögel nur solange sesshaft waren, als ihre Brut sie an einen festen Platz zwang. Den ersten Anlaß zu großen zusammenhängenden Vogelwanderungen mögen die Eiszeiten gegeben haben. Auf der Erde wechselten damals Ueberfluß und Mangel, Fruchtbareit und Dürre in gleicher Weise wie Frost und Wärme. Weil die kalteisernen Gebirge von den meisten Vogelarten umgangen werden mußten, haben sich schon damals die Zugflugstrassen herausgebildet.

Durch das zeitweilige Schwinden von Nahrung und Wärme sind also die Vögel gezwungen, im Winter nach Gebieten abzuwandern, die ihren Lebensbedingungen besser entsprechen. Diese Reise erfolgt heutzutage schon vor dem Verlassen der Futterquellen; sie ist die Auswirkung eines Triebs, dem ein befonderer, der Menschen unbekannter Reiz zugrunde liegen muß. Das Wort „Instinkt“ ist hierfür mit größter Vorsicht, am besten gar nicht anzuwenden.

Es lassen sich drei Gruppen von Wanderungen unterscheiden: der Zug, die Wanderung und der Strich. Der Zug erfolgt alljährlich zu bestimmter Zeit und in einer bestimmten Richtung; Wanderungen werden durch besondere Notwendigkeiten hervorgerufen, und der Strich beschränkt sich auf kürzere Flüge zum Auffuchen besserer Futterplätze.

Die Wanderstrassen sind hauptsächlich Strom- und Gebirgsflüsse, die in der Richtung des Zuges liegen. Reinswegs vollzieht sich der Vogelzug stets in großen Massen; die Vögel fliegen in der Regel in großer Anzahl zusammen, andere paarweise; die Drosseln, Finken und Lerchen dagegen in Scharen. Die alten Vögel wandern geradlinig nach den Jungen, und zwar fliegen in allen Fällen die Jungvögel zuerst fort. Häufig konnte man auch eine Trennung der Geschlechter während der Wanderung beobachten.

Die Schnelligkeit des Fluges wird meist überschätzt. Auf Grund erster wissenschaftlicher Untersuchungen ist bekannt, daß der Wanderfalke 59 Stundenkilometergeschwindigkeit hat, der Kreuzschnäbel 60, der Star 73. Die Strecken, die manche Vögel ohne Pause zurücklegen müssen, sind ungewöhnlich; eine nordamerikanische Regenpfeiferin wandert dreitausend Kilometer über das offene Meer, von Alaska bis Hawaii.

Der Zugvogelzug erfolgt aus allen nördlichen Gebieten der Erde in gleicher Weise; dagegen liegen die Winterherbergen in sehr verschiedenen Breitengraden; manden Vögeln genügt schon ein Aufenthalt in Sibirien, andere reisen nach Nordafrika, der Sturck und die Störche sogar bis nach Südafrika.

Entgegen früheren Annahmen stellten die Flugzeugpiloten fest, daß die Zugvögel keineswegs hoch im Luftraum

Judentum - Träger der Zerkleinerung

Die Große Antifolschewistische Ausstellung Nürnberg 1937 eröffnet

Nürnberg, 5. September.

Im Beisein zahlreicher führender Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht fand am Sonntagvormittag die Eröffnung der „Großen Antifolschewistischen Ausstellung Nürnberg 1937“ statt.

Der Gauleiter Streicher mit dem Vertreter des italienischen Propagandaministers Alfieri, General Melchiorri, und Gruppenführer Juckner die Front der Erhellungsformationen abgeschrieben, die begriffte Reichsamtseiler Schulze im Auftrage der Reichspropagandaleitung die Anwesenden und hat den italienischen Gast, das Wort zu nehmen.

General Melchiorri gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß faschistische Regime und das italienische Imperium vertreten zu dürfen. Wo der Einfluß und die Leistung der neuen Generation im Kampf gegen den Kommunismus verlangt würden, könne das faschistische Italien nicht fehlen. Hier wollten heute auch die 3000 Mitarbeiter, die auf den Straßen Italiens seien, um ihr Vaterland vor der bolschewistischen Gefahr zu verteidigen. Hier seien die 50 Faschisten anwesend, die im Auslande durch kommunistische Verbrecherhände seien und hier seien ferner 1200 Schwarzbanden, gefallen als Freiwillige General Franco aus spanischem Boden, um die europäische Kultur zu retten, weil sie nicht wollten, daß im Mittelmeer ein kommunistischer Staat Fuß fäße. In ihrem Namen begrüße ich Euch, nationalsozialistische Kameraden, und Euren großen Führer!

„Ich betone vor allem“, fuhr der Redner fort, „daß der Kampf gegen den Kommunismus vom italienischen Faschismus weitergeführt wird bis zum endgültigen Sieg.“ Es seien fast 20 Jahre her, als die Faschisten gegen den Kommunismus gekämpft wurde, um zu verhindern, daß dieser Europa überdeckt.

Dann hielt Staatsleiter Fischer die Eröffnungsansprache, in der er u. a. ausführte: Als vor zwei Jahren von dieser Stadt aus die Geleise zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre verurteilt wurden, als damit das Judentum als Schädling an unserem Volkstörpe gebrandmarkt und seinem unheilvollen Wirken Einhalt geboten wurde, hat man in den sogenannten demokratischen Staaten kein Verständnis aufbringen wollen. Das Judentum hat sich immer deutlicher als der Träger des Bolschewismus entpuppt.

Als das nationalsozialistische Deutschland nach der Aussetzung der bolschewistischen Brandherde im eigenen Lande seine Stimme erhob, um die Welt auf die drohende Gefahr hinzuweisen, fuhr der Redner fort, fanden wir völlig allein. Die bolschewistische Agitation sorgte durch eine Flut von Lüge und Verleumdung dafür, daß unsere warnende Stimme lange nicht gehört wurde. Aber die Wahrheit hat sich durchgesetzt. In einer Reihe von Ländern hat starke Volkswerte emporgehoben, die dem weiteren Vordringen der roten Flut Einhalt gebieten. Gleichzeitig hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß nur ein gemeinsames Vorgehen gegen den Feind aller Nationen die drohende Weltgefahr abtun kann. Eine neue Front beginnt sich abzuzichnen, eine Weltfront, deren Einheit in der Entschlossenheit beruht, der bolschewistischen Gefahr überall entgegenzutreten.

Der Idee, die heute in dieser Front lebendig ist, dient auch diese Ausstellung. Wir haben in ihr das ganze fürchterliche Auflagematerial, das wir seit Jahr und Tag gegen den Bolschewismus vorbringen, zusammengefaßt und in scharfer Form dem Betrachter vor Augen geführt. Es bringt die Wahrheit über die „paradiesischen“ Zustände in Sowjetrußland und zeigt in erschütternden Bildern das Los der vom Bolschewismus verratenen Völker. Sie entlarvt die laufend wachsenden Massen der bolschewistischen Drahtzieher in allen Ländern, ihre geheime Vöhrarbeit, ihre hinterhältige Hebe, ihre offenen Umsturzvorrichtungen und schließlich den blutigen Notmord, Brand und Terror. Sie zeigt, wie ein Volk, das so spät die Gefahr erkannte, der rücksichtslosen Vernichtung anheim fällt. Und schließlich zeigt diese Ausstellung den Zusammenhang zwischen der bolschewistischen Sache und dem Judentum, auf den wir Nationalsozialisten unermüdlich hinweisen.

Wäge diese Einsicht, mit der wir vor einem Jahrzehnt noch fast allein darstanden, die sich aber heute schon überall durchzusetzen beginnt, endlich Allgemeingut der Nationen werden!

Damit erklärte Staatsleiter Fischer die Ausstellung für

reisen; dies stimmt auch mit der Tatsache überein, daß viele von ihnen gegen Telegraphenleitungen stoßen, sich verletzen oder töten. Die meisten Vogelarten ziehen über offenes Gelände, einige allerdings auch durch Wälder; Lauffvögel machen ganze Teile ihrer Wanderung zu Fuß, Wasservögel schwimmen. Viele Zugvögel reisen nur während der Nacht; die Krähen und Raubvögel am Tag, Kraniche, Störche, Schnepfen, Gänse und andere tags und nachts.

Daß die Wanderschaft in den unterschiedlichsten Anordnungen erfolgt, in Linien, in Reihen, bald in geordneten, bald in regellosen Haufen, ist allgemein bekannt; aber für den Orientierungssinn der geleiteten Lebewesen haben wir noch keine gültige Erklärung. Man vermutet den Sitz dabei fast überflüssigen Eigenschaft in den ampullenförmigen Bläschen des Gehörorgans; es konnte mit ziemlicher Sicherheit beobachtet werden, daß auch die einzelnen Mondphasen und Sonnenfleckenperioden, ja, selbst Nordlichter Einfluß auf den Vogelzug haben.

Noch eine Frage zum Schluß: Warum kommen die Zugvögel überhaupt wieder aus den südlichen Ländern nach Europa zurück? Es gibt dafür eine naheliegende Erklärung; die Tatsache nämlich, daß am Äquator sommers und winters der Tag gleichmäßig 12 Stunden lang ist, wogegen in Deutschland die Vogelmutter während der Sommermonate täglich bis zu 18 Stunden aus die Futterstunde geben kann, und das ist bei der hungrigen Brut recht notwendig.

Doch über diesem äußerlichen Grund steht noch ein anderer, höherer: in der Seele eines jeden Vogels ist der Begriff „Heimat“ tief und innig eingewurzelt; das kleine Vogelkind wird von seinem Blut getrieben, dorthin zurückzuwandern, woher es kam, zu jenem Nest, in dem es ausgebrütet wurde, in sein Vaterland.

Der Dichtervater

Dem Dichter Chr. M. Wieland, der auf seinem Landgut Eschmannsdorf den Lebensabend verbrachte, wurde eines Tages berichtet, daß sein Sohn Ludwig, der ein wenig talentvoller Schriftsteller war, sich bei jeder Gelegenheit recht abfällig über die Dichtungen seines Vaters äußere. Freunde legten ihm darum nahe, den Sohn zurechtzuweisen. „Aber warum nur?“ lächelte der alte Wieland. „Daß er mich als Dichter nicht gelten lassen will, betrübt mich nicht. Ernster wäre es für ihn, wenn er mich als Vater nicht mehr anerkennen würde, denn ohne väterliche Zusprüche würde ihm sein Leben sicherlich recht schwer fallen.“

Neues vom Tage

Um den Engländer Bell London, 6. Sept. (Besten Fundbericht)

Auf die Vorstellungen der britischen Botschaft in Moskau bei den sowjetrussischen Behörden wegen der Verhaftung des Engländers Bell hat die Sowjetregierung bisher nur mitgeteilt, daß die Untersuchung der Anklage gegen Bell wegen Spionage im Gange ist. „Daily Express“ berichtet, daß zwischen dem sowjetrussischen Staatsanwalt Wladimir und dem Außenkommissariat Meinungsverschiedenheiten wegen des Vorgehens gegen Bell entstanden seien. Wladimir verurteilt, einen Prozeß gegen den Engländer zustandzubringen, während das Außenkommissariat im Hinblick auf die englisch-sowjetrussischen Beziehungen wünscht, daß Bell ohne Prozeß aus Sowjetrußland ausgewiesen werde. Die vorläufige Festhaftung gegen Bell gebe dahin, daß er angeblich Einzelheiten über das Telefon- und Telegraphenwesen der Roten Armee an eine ausländische Macht verkauft habe.

Eine Serie von Zittlichkeitsverbrechen aufgedeckt Paris, 6. September. (Besten Fundbericht)

Die Polizei in Caen ist zur Zeit mit der Untersuchung einer ganzen Serie von Zittlichkeitsverbrechen und Abtreibungen beschäftigt, in die angeblich eine wohlorganisierte Bande verwickelt ist. Der Mittelpunkt dieser Organisation scheint in dem Walfabrikatori Vieux zu liegen. Mehrere Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. Die Anklage lautet auf Zittlichkeitsverbrechen, Verführung Minderjähriger und Abtreibung.

Brennende Nacht an der kalifornischen Küste

Wie aus San Pedro gemeldet wird, ereignete sich dort an der kalifornischen Küste, in der Nähe von Long Beach, ein schweres Unglück. Infolge der Explosion eines Benzinmotors brach an Bord einer Nacht ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Drei an Bord befindliche Arbeiter kamen in den Flammen um, während sechs Erwachsene mit lebensgefährlichen Brandwunden georgen werden konnten.

Wilhelm Fickner wieder auf freiem Fuß

Nach einer über Fünfstund eingetragenen Meldung befindet sich der deutsche Richter Wilhelm Fickner, der bekanntlich in Chotan (Chinesisch-Turkestan) von örtlichen Behörden festgehalten wurde, wieder auf freiem Fuß. Fickner ist in Begleitung einer Militärabteilung, die ihm der Zunguanen-Führer General Ma zu seinem Schutz zur Verfügung gestellt hat, nach der Grenze von Britisch-Indien aufgebracht.

Erfolgreicher Start eines neuartigen italienischen Muskelkraft-Flugzeugs

Der Italiener Emilio Casco hat mit einem neuartigen Flugzeug vom Typ Wolf-Dumont, das mit zwei durch Federkraft betriebenen Zylinderantrieben angetrieben ist, in Bologna am Testin bemerkenswerte Flugenergebnisse erzielt. Bei einem ersten Probeflug konnte die Maschine in vier Meter Höhe eine Strecke von 342 Metern in 33 1/2 Sekunden zurücklegen. Beim zweiten Flug erreichte das Flugzeug eine Höhe von 10 Metern und legte in einer Minute 14 1/2 Sekunden eine Strecke von 82 Metern zurück. Vittorio Bonomi wird sich nach Übernahme einiger Verbesserungen und weiteren Probeflügen nach Deutschland begeben, um dort sein Flugzeug vorzuführen. Bekanntlich hat auch in Deutschland bereits die Versuche mit einem „Muskelkraft-Flugzeug“ beachtliche Erfolge erzielt worden.

Der Reichsautoabnahmschnitt Dabreuth-Nürnberg, mit dem die längste bisher fertiggestellte Strecke Halle-Nürnberg dem Verkehr freigegeben wurde, ist am Sonnabend eröffnet worden.

Baofschon von den Japanern eingenommen

Schanghai, 5. Sept. Nach drei aufeinander folgenden Angriffsen ist es den Japanern am Sonntag gelungen, die Stadt Baofschon einzunehmen. Die bereits am 2. September übermittelte Auforderung zur Uebergabe der Stadt war von den chinesischen Truppen abgelehnt worden, die noch zwei Tage lang erbittert Widerstand leisteten und sich dann nach Süden zurückzogen.

Das mag auch schon im Altertum bereitgestellt beobachtet worden sein.

Jeder Bauer weiß fernher, daß das Getreide, das nahe an verkehrsreichen Straßen liegt und vom Straßenstaub oft in diesen Schwaden überdeckt wird, sehr widerstandsfähig gegen Schädlinge ist. Langst hat die Wissenschaft Versuche mit Staub und dem feinen Pulver gemahlener Mineralien gemacht, um das Korn gegen den Schädlingstraß zu schützen. — Auch das Erdreich, das man zwischen die lagernden Ähren streute, war nichts anderes als Staub, denn der Aischlamm, aus dem der Aerdoboden dort besteht, wird in der heißen Jahreszeit zu einem trockenen Pulver. Worauf die Wirkung dieses „Einpuderns“ beruht, ist übrigens noch nicht vollständig geklärt. Man kann wohl annehmen, daß der Staub sich wie ein schützender Panzer um das Korn legt und so dem Käfer den Zutritt verwehrt.

Wenn auch die heutige Wissenschaft in entsprechender „Vergasung“ der Lagerräume ein weit wirksames Mittel gegen den Kornkäfer gefunden hat als den Staub, so ist doch ersichtlich, wie schon vor Jahrtausenden die Menschen Mittel zur Schädungsverhütung anwandten, deren Wert ihr noch heute voll und ganz anerkennen müssen. Der Dr. F. F.

bert für jedes verkaufte Stück fünf Dollar Entschädigung. Der Vertreter des Verlags erklärt dagegen, wie im Vordienblatt für den Deutschen Buchhandel berichtet wird, daß es sich in dem Buche von Wif Devis um ein geschichtliches Werk handele, dessen als Plagiat angeführte Stellen historisch allgemein bekannt seien. Das eingereichte Material umfaßt 461 Seiten. Der Rechtsbeistand des Verlags hat abgeraten, irgendwelche Entschädigung zu bieten.

Neuzugriff Kongreß für Psychotherapie

Der vom 2. bis 4. Oktober in Koblenhagen stattfindende IX. Internationale ärztliche Kongreß für Psychotherapie bringt als Verhandlungsmaterial „Psychotherapie und allgemeine Praxis“ und „Die Lehrarbeit der Psychotherapie“. Der Vorsitzende der Internationalen allgemeinen ärztlichen Gesellschaft für Psychotherapie ist Prof. Dr. G. E. Jung, Rüschpach-Zürich.

Erklärung

Der alte Professor Birchow sollte einmal einem Patienten den Unterschied zwischen Alkematismus und Gicht erklären. Da stemmen Sie einfach mal Ihren Daumen in den Schraubstock“, sagte Birchow, und schraubten ihn zu, bis Sie es nicht mehr aushalten können. Das ist Rheumatismus. Dann geben Sie noch eine Umdrehung zu. Das ist Gicht!“

In einer Zusammenstellung von freier Tanzgruppe, eigenständigen Solos und klassischer Ballett hat Hof G. u. H. Meyer für den im Propagandaministerium, eine glänzende Wahl bewiesen. Die Tanzgruppe Günther-München fand in dem Théâtre des Champs Elysees den passenden Rahmen für die von ihr eindrucksvoll verbundene musikalische und tänzerische Leistung. Obwohl Majia Ser, die Leiterin der Tanzgruppe, durch plötzliche Erkrankung am Auftritte verhindert war, zeigte sich die Gruppe auf der Höhe. Das an das klassische Ballett gewohnte Karrier Publikum ließ sich von der Kunst der Münchener Gruppe fesseln, die man zu ihrem schönen Erfolg beglückwünschen darf.

Harald Krehberg, am Klavier von Wiffens begleitet, gab sein Bestes her. Zimmer wieder mußte der Vorhang aufgezogen werden, wenn der ankommende Besuch den deutschen Künstler erneut auf die Bühne rief. Die Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses mit ihren bekannten Solisten Daip Spies, Votte Köster, Ursula Deinet, Hedi und Margot Höpner, Hil Spalinger, Hof Arco, Werner Zimmer, Kurt Leiz und Hans Haasch wurde begeistert aufgenommen. Von den Berliner Philharmonikern unter der Stabführung von Kapellmeister Spie h wurde sie aufs ißungsvollste unterstützt.

eröffnet. Anschließend erfolgte unter Führung des Gestalters der Ausstellung, Baronien G. u. H. Meyer, ein Rundgang durch die unter Mitarbeit der Antikommunisten zusammengestellte Schau.

Deutscher Tanz begeistert in Paris

Großer Erfolg des zweiten Abends der deutschen Kulturwoche Paris, 5. September.

Am Théâtre des Champs Elysees, in dem bis zum 12. September die mit Spannung erwarteten Veranstaltungen der deutschen Kulturwoche stattfinden, fand am Sonnabend ein sehr feierlicher Vorverkauf am Haus Weis. Staatssekretär Funt konnte sich persönlich von dem starken Erfolg des deutschen Tanzes überzeugen. Neben ihm sah man den deutschen Botschafter W. L. e. g. e. t., den Delegationsleiter der W. D. W. und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie. Unter den französischen Gästen seien Kammerpräsident Herriot, die Vorkommnisse des Comité Franco-Allemande, Vertreter der Ausstellungsleitung und Mitglieder der verschiedenen Behörden erwähnt.

Zuerst Konoe vor dem japanischen Reichstag

2,064 Milliarden Yen zur Vesteuerung der Kosten des Konfliktes mit China

Tokio, 5. September.

Mit einer großangelegten Rede eröffnete der japanische Ministerpräsident Fürst Konoe den Sitzungsbereich des Reichstages. Einleitend erklärte der Ministerpräsident, daß der Grundgedanke der japanischen Politik gegenüber China unverändert sei, und daß Japan auch weiterhin von der Mantingregierung die Aufgabe des japan-japanischen Konfliktes fordere. Sollte die chinesische Regierung mit aufrichtigem Ernst ihren Standpunkt hinsichtlich der Beilegung eines friedlichen Friedens in Kenntnis erwidern, so ist Japan bereit, nicht weiter zu gehen. Ansonsten wird Japan die Notwendigkeit gegenüber, durchschlagende Mittel bis zur Vernichtung des Kampfwillens der chinesischen Armee anzuwenden.

Außenminister Hirota nahm anschließend das Wort. Die Mantingregierung habe verstanden, daß ihr gebotene Gelegenheit zur Schlichtung des Konfliktes wahrzunehmen und durch ihre Haltung der japan-japanischen Bewegung zu begegnen, so daß schließlich das Leben und Eigentum der japanischen Staatsbürger in China gefährdet worden sei.

Kriegsminister Sugiyama bezeichnete das Ziel der gegenwärtigen japanischen Aktionen, entsprechend dem Befehl des Kaisers alle Gebietsteile zu übernehmen und die chinesische Armee zu zerstören. Sugiyama verriet es, Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung zu machen, zumal sich die Kampfhandlungen nunmehr über das gesamte chinesische Territorium ausdehnten.

Anschließend berichtete Marineminister Yonai über die japanischen Flottenaktionen in den chinesischen Gewässern vor Schanghai. Bis auf die Verwundung des britischen Vorkämpfers habe man japanischerseits internationale Komplikationen bisher erfolgreich vermeiden können. In diesem Zusammenhang kündigte der Redner Schritte der japanischen Regierung zur Beilegung dieses japanisch-englischen Zwischenfalles an. Trotz des Unabsetzbarkeits gegenüber chinesischen Schiffen werde Japan bemüht bleiben, den Handel dritter Staaten nicht zu stören oder zu beeinträchtigen.

Finanzminister Kawa legte dem Reichstag die Sonderhaushalts für Meer und Marine in Höhe von 2,022 Milliarden Yen sowie die Zulassungsbudget in Höhe von 42 Millionen vor, wie sie in Betracht der Entwicklung in China notwendig geworden seien. Zur Aufbringung dieser bedeutenden zusätzlichen Kosten müsse die finanzielle Ebene wie die wirtschaftliche Lage den Ausnahmemaßnahmen angepaßt werden. Daher lege die Regierung ein besonderes Gesetz über die Kapitalabfuhr und Investierung, ferner Gesetze zur Regelung der Ausfuhr und Einfuhr und zur Bekämpfung des Wuchers vor. Bei der Durchführung dieser Gesetze sollten die Wirtschaftsinteressen berücksichtigt werden und möglichst alle Zwangsmaßnahmen ausgeschlossen sein. Diese Arbeit erfordere die enge Zusammenarbeit der Wirtschaftskreise mit der Regierung, besonders im Hinblick auf die Unterbringung großer Staatsschulden.

Nunmehr 1 kann der Reichstagspräsident im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister im Einzelfall Ausnahmen zulassen. Bei förmlichen Feiern können Privatpersonen nur die Reichs- und Nationalflagge zeigen. Die Reichs- und Nationalflagge darf nicht gefeiert werden, wenn der Anlaß oder die Begeleitumstände der Flaggengebung der Würde dieses Symbols nicht entsprechen.

Diese Durchführungsbestimmungen regeln entsprechend nationalsozialistischem Brauch in formaler Weise einen Zustand, der im deutschen Volke schon bald nach der Machtübernahme zu allgemeinem Brauch wurde, ein Brauch, der seinen grundsätzlichen Niederschlag im Flaggengesetz vom 12. September 1935 fand. Ausdrücklich hervorzuheben ist, daß die neue Durchführungsverordnung sich nur auf Privatpersonen erstreckt, wenngleich selbstverständlich die regelmäßigen allgemeinen Flaggenstange auch für die Behörden usw. gelten.

Auf der Strecke Seinfels-Eichwege entgleiste am Sonnabend um 15.20 Uhr im Kilometer 24,7 der Personenzug 1336 aus bisher unbekannter Ursache. Die Lokomotive des Zuges stürzte um, zwei Wagen entgleisten. Von den Reisenden wurde eine Person schwer und drei leicht verletzt.

Sechs allgemeine Versammlungstage

Flagen, die nicht mehr zu sehen sind — Ein Erlaß des Reichsinnenministers

Zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes hat der Reichsinnenminister eine zweite Verordnung erlassen. Sie bestimmt, daß an regelmäßigen allgemeinen Versammlungstagen sowie an Tagen, an denen zu einer allgemeinen Versammlung besonders angefordert wird, Privatpersonen nur die Reichs- und Nationalflagge zeigen. Ausnahmen bestimmt die zur Anordnung einer allgemeinen Versammlung zuständige Stelle. Regelmäßige allgemeine Versammlungstage sind: 1. Der Reichsgründungstag (18. Januar), 2. der Tag der nationalen Erhebung (30. Januar), 3. der Helgenabendtag (5. Sonntag vor Ostern), 4. der Geburtsstag des Führers und Reichstages (20. April), 5. der nationale Feiertag des deutschen Volkes (1. Mai), 6. der Erntedanktag (1. Sonntag nach Michaelis). Allgemein verboten ist Privatpersonen das Zeigen 1. der gegenwärtigen oder einer früheren Reichsflagge oder sonstiger Flagen und Fahnen der Wehrmacht, 2. der gegenwärtigen oder einer früheren Reichsdienstflagge oder einer früheren Landesdienstflagge, 3. einer früheren Reichs- oder Landesflagge, 4. einer Kirchenflagge. Von der Bestimmung der

Einnachen vor 3000 Jahren

Pharao sorgt für die „sieben mageren Jahre“ vor

Die Wissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler befassen sich auf zahlreichen Tagungen der letzten Zeit besonders mit der wichtigen Frage: „Wie können wir die zu bestimmtem Jahreszeiten reichlich vorhandenen, lebensnotwendigen Nahrungsmittel so aufbewahren, daß der Ueberfluß für die knappen Monate zur Verfügung steht und nicht verdirbt?“ Das gilt für Fleisch und Gemüse, für Eier und Obst, aber auch für die Getreidefrüchte, für Weizen, Roggen und Gerste; sie alle werden von mannigfachen Insekten und Bakterien befallen, sie verfaulen oder verfaulen oder werden angegriffen.

Die verschiedensten Wege des jeder Hausfrau geläufigen „Einfrodens“ in Gläsern oder Büchsen, des Einkragens in Steinfrüge und Töpfe werden immer wieder geprüft und verbessert; neben dem Trocknen und Dörren von Obst und Wägen werden alle Grade von Tiefentemperatur erprobt, um — zum Teil unter Zuleitung bestimmter Gase — das Fleisch in frischem, bestmöglichem Zustand zu erhalten.

Wie half man sich in früheren Jahrhunderten, in denen die Hilfsmittel hochentwickelter Technik und das Wissen um die chemischen Vorgänge in den lagernden Lebensmitteln noch nicht zur Verfügung standen? — Man muß, stamm, wie alt einzelne Konservierungsverfahren schon sind. Auch wo man sich über den Grund für die Haltbarkeit der in bestimmter Weise bearbeiteten Früchte sicher nicht klar war, sind ganz experimentelle Methoden gefunden worden, die die Hausfrau oft heute noch anwendet: Den säuerlich gebundenen Steinopfer im Vorratsfeller mit dem in Salz- wasser gährenden Kraut findet man schon früh, und ebenso ist es eine alte Küchenwissenschaft, daß Speise sich länger halten, wenn man sie kocht, oder daß Spinen und Lenden im Rauchfang eine schützende Kruste erhalten. Alle die Obste, die eine starke Eigensäure haben, wie etwa junge Stachelbeeren oder Abbarber, und schon unter einem einmagernden dichten Luftabschluss gut haltbar sind, kamen von sich aus dem Konservierungswunsch des Menschen entgegen.

Wohl die berühmteste Aufspeicherung von Lebensmitteln aus Zeiten des Ueberflusses für Jahre der Not kennen wir aus Ägypten. Als dort die „sieben fetten Jahre“ herrschten und „sieben magerer“ prophezeit wurden, befaß bekanntlich der Stellvertreter des Pharao, das Getreide in großen Kornstammern zu sammeln, um Vorrat für die Zeit der Hungersnot zu haben.

Sehr interessant gerade auch für die heutige Konservierungswissenschaft ist nun die Einrichtung dieser Speicher. Kürzlich wurde darauf hingewiesen, daß sich diese Speicher von anderen wesentlich unterscheiden, denn der Stellvertreter des Pharao ließ das Getreide nicht dreschen und dann das Korn in großen Säcken aufbewahren, sondern er lagerte das Getreide ungedroschen, d. h. in ganzen Ähren ein und ließ es außerdem noch mit Erde von den Ähren befreien, auf denen es gewachsen war. Als dann in den mageren Jahren die Ägypter ihre Speicher öffneten, mußten sie zu ihrem Schrecken sehen, daß ihr Getreide „durch den Sturm“ vollkommen zu hoher Dreu geworden war, während in den pharaonischen Speichern das Korn unverletzt blieb. Man hat diese Weisheit oft bewundert. Die Älten sahen in dem Erfolg vor allem einen magischen Einfluß des Aerdobens auf das lagernde Getreide.

Tatsächlich wurden gleich zwei recht wirksame Mittel gegen den „Kornkäfer“ angewendet, denn um diesen, auch heute noch zu fürchtenden Schädling handelt es sich offenbar bei dem „Sturm“ der Ägypter. Es ist heute eine in Fachkreisen bekannte Erscheinung, daß der Kornkäfer im allgemeinen nicht die Ähren anfällt; vielleicht können ihn die

Kurfürstliches Palais Erier als Museum

Anlässlich des Besuchs des preussischen Finanzministers Professor Dr. Popst in Erier fanden Besprechungen über die weitere Ausgestaltung der Umgebung der Porta nigra statt. Professor Dr. v. Waffow wird bei der Besichtigung der Porta nigra darauf hin, daß nimmere mit Hilfe der Provinz und des Reiches die sachmännliche Aufnahme und die wissenschaftliche Veröffentlichung des Bauwerks erfolgen werde, da die Archäologie sich hiervon eine zuverlässige Datierung der Porta nigra verspreche. Staatsminister Professor Popst interessierte sich vor allem für das Kurfürstliche Palais und den Plan, dort das Großmuseum der Weltmarken unterzubringen. In ihm wird eine Auswahl der riesigen, im Besitz der Stadt Erier befindlichen Bestände als Schauammlung aufgestellt, die ein Beispiel für moderne Museumsgestaltung geben und die Bedeutung Eriers als kulturelles Bollwerk gegen den Westen aufzeigen soll. Millionenstreit um ein Uebererecht

Nicht weniger als 6.500.000 Dollar Schadenersatz für die Verletzung ihres Urheberrechts fordert Wif E. L. Devis in einer Klage, die sie in Newyork gegen die Wamilton Company eingereicht hat. In einem Buch dieses Verlags „Come with the Wind“, von dem über 1.300.000 Exemplare verkauft wurden, sollen Stellen aus ihrem Buche entfallen sein, und sie for-

Von der Reise zurück

klebt man seine Ferienbilder in ein schönes

Fotoalbum

Aparte Neuheiten und wie man einklebt, zeigt mein Schaufenster!

Papiere Onken

Neu! Ganz im Stil!

Kleine Anzeigen

2 fast neue Kücheneinrichtg. 2tür. Steherbrett, und sonstige gebrauchte Möbel. Aug. Smith, Ritterstraße 8, Ruf 4359.

Zu verkauf. große Waschkommode, Marmorplatte, Spiegel, Servierfl., Wäschekorb, Sanduhrständer, Federbett, geb. Herren u. Damenkleid. Ritterstraße 8.

Trinkt „Vorläufer“

739 Hochzeitspaare traten im Jahre 1936 in der Stadt Oldenburg vor den Traualtar

Alle haben sich ein eigenes Heim eingerichtet Sie benötigten dazu viele Dinge, von den Möbeln bis zum Silberbesteck. Wer nach seiner Ansicht zu wenig an solchen Gegenständen geliefert hat, muß werben. Erfolgreich wird man in den „Nachrichten für Stadt und Land“

Sehen Sie sich unsere Fenster an

Klauke & Peine

Wohnungs- und Stellenmarkt usw.

Mietgesuche
Junges Ehepaar sucht kleine Wohnung auf sofort oder später. Aug. unter W 5 691 an die Gesch. d. Bl.

Vermietungen
Zim., 102, 2 Bett., Saarenstr. 15
Möbl. Zimmer zu vermieten. Pferdemarkt 111.

Stellen-Angebote
Männliche
— Junger Hausburliche
für Wägerei gesucht, evtl. für nachmittägliche Verl. auch Eiern Zubereitung werden. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Tüchtiger Auto-Monteur
mit Führerschein Klasse 2 für Bergwagen und Dieselmotoren gesucht, gegebenenfalls tüchtiger Autobusfahrer
Bremer Vorortbahnen Gmbh., Bremen, Am Wall 108.

Tüchtiger
perfektes Alleinmädchen
zum 1. 8. gel. Frau v. Limburg, Bismarckstraße 1. (Vorzuflehen 17 bis 19 Uhr.)

Ehestands-darlehen

nehmen wir gern in Zahlung und liefern Ihnen Möbel dafür, mit denen Sie unbedingt gut bedient sind. Geschmackvolle Formen, gutes Material, saubere Verarbeitung, niedrige Preise, zeichnen unsere Möbel aus. — Achten Sie bitte genau auf unsere Firma

Gebr. Denkmann

Bürgerschstraße 5-7
Meldung im Kontor

Zimmerruhren machen Sie Heim gemütlich
Rechtschraub im ZENTRA-Jahrgang
Firma J. H. Lührs
Helliggengest. 9 — Teleph. 2794

Läufer reinigt Hayungs

Grauer Wahanja, mittl. Fla., nicht getragen, zu vert. Näheres: Stille Lange Straße 45

Pflegen Sie Ihr Herz!
Gebrauchen Sie Grünkreuz-Herzstärker
Hein aus Pflanzen gewonnen. Zu haben Schwann-Drogerie W. Hedell, Wäternstr. 24, Fernruf 2346.

Zurück
Dr. Hullmann
Sprechstunden Morgens von 10-11 Uhr und nachmittags von 4-5 Uhr, außer Mittwochs- und Sonnabendsnachmittags.

Zurück
Dr. Strote

Blagarbeiter
sucht Herrn. Meyer u. Sohn, Holz und Baustoffe — baujunge — nach der Schulzeit gesucht. Herrn. Köhler, Lange Str. 86.

Tüchtiger jugendl. Arbeiter
sodort gesucht. Georg Hoffmann, Wäternstraße 23.

Tüchtiger junger Mann
für Versand und Lager ein mit Bürotentwurfen von Sägerei- und Holzhandlung gesucht. Angebote unter W 5 692 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weibliche
Gesucht auf sofort eine Waidhfrau
Sandmann, Lambertstraße 41.

Hausgehilfin
in Küche und Haus erfahren, zum 1. Oktober 1937 gesucht. Frau Clem. B. Siegelrad, Westpöbenstraße 17.

Gesucht sofort junges Hausmädchen
bei gutem Lohn. Zu melden Oldenburg, Telephon 4771.

Kinderliebendes Mädchen
für dreiviertel Tage zum 1. Oktober gesucht. Vorzulesen zwischen 17 und 19 Uhr.

Frau Krüger, Koppelstraße 2. Kinderliebendes perfektes Alleinmädchen zum 1. 8. gel. Frau v. Limburg, Bismarckstraße 1. (Vorzuflehen 17 bis 19 Uhr.)



Der Oldenburger Unglücksrabe

Hans, als ein Sünder im Verkehr, Spritzt oft noch vor den Autos her — Selbst, wenn sie grad mit 90 „Sachen“ Die halbe Welt unsicher machen. Durch einen Sprung von Meistermaße Entlang er auf der Achternstraße Mit jämmerlich gestrafftem Zwickel Rasch einem rasenden Vehikel. Doch hat er diesen Panthersprung In übelster Erinnerung: Ihm fehlt seit jenem Montagfrüh Sein Zigarettenetui! Er weiß, er hat's beim Sprung verloren; Ein Bursche war so unverfroren, Daß er das Etui mitnahm, Bevor Hans neu zu „Puste“ kam. Jetzt sieht Hans jedem ins Gesicht Und findet doch den Täter nicht. Er kriegt vom steten Blickfestsaugen Nur dunkle Ränder um die Augen. Hans stöhnt, und seine Umwelt lacht; Weil jeder weiß, wie man das macht — — — Ein Inserat: „Der Täter, der erkannt —“ Bringt dir den Schlingel an die Hand!

Mein Salon für Dauerwellen ist wieder geöffnet

Alwine Büsselmann
Hundsmühler Straße 6

Hausbesitzer!
Heute abend 8.30 Uhr
Mitglieder-Versammlung
Haus Seehöved

Nägelfürzen, Hühneraugenpflöge
Saarenstr. 15

Die guten Hanla-Einkochgläser erhalten Sie billig bei Ernst Gording, Saarenstr. 61

Gebrauchte Defen und Einflüge von Waschkesseln und ein gebrauchter Radioapparat
zu vert. Erdraderjanstraße 8.

Gewinnauszug
5. Klasse 49. Preussisch-Sächsische (275. Preis.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Table with lottery results for 25. September 1937. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for 4. September 1937. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for 2. Gewinne zu 100000 RM. Columns include prize amounts and winning numbers.

Nicht nur Baden, sondern auch Kochen und Braten können Sie jetzt mit dem weltbekanntesten „Küchenwunder“
Von Montag, dem 6. Sept., bis Sonnabend, 11. Sept., Praktische Vorführungen jeden Nachmittag von 4 bis 7 Uhr in den Geschäftsräumen von
Carl Wilh. Meyer
Saarenstraße 14-15
Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat

Dauerbrenner
(Niederstr. 43) zu verkaufen. Wäternstraße 41.

Zu verk. ein Küchenchrank
1 Sofa, 2 Essel, 1 Krankenfabrik. Alsenstraße 11.

Kaufgesuche
Waldhessel nicht unter 100 Pfl. f. f. gel. Aug. u. B P 689 an die Geschäftsst. d. Bl.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Anna Funke Stickereigeschäft Alexanderstr. 11

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen
Als Verlobte grüßen
Anni v. d. Heide
Hermann Wiechering
Oldenburg
Bloch
September 1937 — Kein Empfang

Geburts-Anzeigen
Die Geburt eines kräftigen Sonntagsjungen zeigen hochofret an
Heinr. Budde und Frau
Vera geb. Barth
zst. Plus-Hospital — Ritterstraße 10

Uns wurde ein Sonntagsjunge geschenkt
In großer Freude
Radio-Ing. L. Abonyi und Frau
Anna geb. Schnaars
6. September, zurzeit Landesfrauenklinik

Wir zeigen die glückliche Geburt zweier Sonntagsmädels an
Georg Hinrichs und Frau
Auguste geb. Schnitker
Oldenburg, 5. September 1937
zst. Landesfrauenklinik

Todes-Anzeigen

Statt Anjage
Dymlstedt, den 4. September 1937
Heute ist unsere liebe Tante, die Witwe

Meta Heinemann
geb. Dohmann
nach kurzem, schwerem Leiden sanft eingeschlafen.
Dies bringen trauernd zur Anzeige
August Poppe und Frau
geb. Mohrmann
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. September, nachmittags 16 Uhr, von der Gertrudentafel aus auf dem Gertrudenfriedhof statt. Anbacht in der Kapelle. Zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten

Statt Karten

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Grete Lohe
geb. Frerichs
im 55. Lebensjahre sanft entschlafen.
In tiefem Schmerz
Heinrich Lohe, Oberreg.-Rat
Inge und Horst Lohe
Bremen, den 5. September 1937,
Körbinger Straße 68.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 8. Sept., mittags 12½ Uhr, im Krematorium in Bremen statt. Aufbahrung ist im Beerd.-Inst. „Pietät“, Humboldtstraße 190, erfolgt, wohin zugedachte Kranzspenden erbeten werden.

Dankigungen

Für die wohlwollenden Beweise herrlicher Teilnahme beim Beimgange unseres Lieben Entschlafenen danken wir herzlich. Unten beizubehalten. Gott der Leistung des Landesbestatters und ihrer Gefolgshilfe.
Frau Josephine Fuhage und Angehörige
Oldenburg, Dieblichsweg 42

München 1860 wieder Vereinsmeister

Der Kampf um die Deutschen Leichtathletik-Vereins-Meisterschaft, um die sich die besten deutschen Vereine den ganzen Sommer mit dem Einsatz ihrer besten Kräfte bemühen, findet in diesen Tagen im Entlastung der fünf besten deutschen Vereine im Münchener Dantestadion seinen Höhepunkt. Der Titelverteidiger TSV 1860 München bewies am ersten Tage in dieser aus viererlei Gründen besonders wertvollen Meisterschaft, daß auch in diesem Jahre wieder beinahe gerüstet ist. Die Münchener übten festlich sich mit 6198,492 Punkten an die Spitze. Ausgesprochen hielt sich der TSV Köln, der besonders durch sein vorzügliches Käufermaterial mit 6075,865 Punkten einen bemerkenswerten zweiten Platz belegte. Auf den weiteren Plätzen folgten Berliner SC 6048,717 Punkte, Stuttgarter Kickers 5922,772 Punkte, Deutscher SC Berlin 5907,692 Pkt.

Zu den Kämpfen hatten sich am Sonnabend 3500 Zuschauer eingeladen, darunter Reichsadamsleiter Dr. Ritter von Hall und zahlreiche Ehrengäste der Partei, der Wehrmacht und des PMS. Es gab unter den acht Wettbewerben des ersten Tages manche ausgezeichnete Leistungen, wenn man auch berücksichtigt muß, daß bei diesen ausgesprochenen Mannschafswettbewerben die Arbeit, also das Können aller Teilnehmer ausschlaggebend ist.

Die Wettbewerbsfolge begann mit dem 400-Meter-Hürdenlauf, zu dem die 30 Teilnehmer in fünf Läufen starteten. Der bekannte Kölner Kottbrod lief im ersten Lauf mit 55,2 die beste Zeit. Stöckle (Stuttgart) kam ihm mit 55,3 Sekunden recht nahe. Die Kölner übernahmen hier bei dem auf der ganzen Linie recht guten Können ihrer Käufer mit 819 Punkten vor Stuttgart die Führung. Der Vorprung der Kölner schloß aber im 200-Meter-Lauf auf 3/4 Punkte zusammen. Der Stuttgarter Borchmeyer war hier natürlich der schnellste. Er holte im fünften Lauf 22,3 Sek. heraus. Schramm (Berlin) kam auf 22,6 der Kölner Vogelgang auf 22,8 Sekunden. Der 800-Meter-Lauf wurde besonders interessant durch den Zweikampf zwischen dem Stuttgarter Dr. Desselner und dem Münchener Lang. Dr. Desselner hatte sich auf dem ersten Teil der Strecke abdrängen lassen. Sein Endspurt kam zu spät. Er mußte Lang einen knappen Sieg überlassen. Nach diesem dritten Wettbewerben hatten sich die Stuttgarter vor den Kölner die Spitze erobert. Im Hochsprung dominierte selbstverständlich der deutsche Rekordmann Weinföhrlein, der 1,94 Meter überprang. Gehrert-Berlin kam auf 1,90 Meter. Die nächstfolgenden erreichten 1,80 Meter. Im Dreifprung waren die Stuttgarter überlegen. Hier bewies Borchmeyer seine Vielseitigkeit und sprang mit 13,85 Meter. Am besten. Es folgte Grampp-Berlin 13,81, Staib-Stuttgart 13,80 Meter. Die Berliner überragten im Speerwerfen. Mit der vorzüglichen Leistung von 62,27 Meter war hier Böder-DeG der beste Mann. Haas-Stuttgart blieb mit 59,54 nicht weit von der 60-Meter-Grenze. Durch ihre gute Durchschnittsleistung hatten die Münchener inzwischen die Führung erlangt, die sie in den letzten Übungen beträchtlich ausdehnten. Jäh behauptete aber der TSV Köln den zweiten Platz, während die Stuttgarter immer weiter zurückfielen. Im Kugelstoßen kam der Münchener Konrad auf 15,23 Meter. Jensen-DeG erreichte 14,88. Schurz recht nahe kam Lampert-München mit 14,66 Metern.

Zum Abschluß des ersten Tages wurden zwei Läufe über 5000 Meter gefahren. Hier erzielte der Münchener Diertag mit 15:08 Minuten die beste Zeit. Der Kölner Berg, der sich tapfer wehrte, wurde von ihm knapp geschlagen.

Der Sonntag

Die Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten ist am Sonntag in München entschieden worden. In einem von allen Teilnehmern der fünf besten Vereine mit größtem Enthusiasmus geführten prächtigen Kampf ging der Titelverteidiger Turn- und Sportverein von 1860 München wieder siegreich hervor. Die Münchener erreichten die großartige Gesamtleistung von

13271,707 Punkten, die hinter der diesjährigen Bestleistung des Berliner Sport-Clubs nur um einen Punkt zurückbleibt. Der TSV ging aus dem gewaltigen Ringen um die Krone des deutschen Sports als ehrenvoller Zweiter hervor. Die Abtrünnigen erzielten insgesamt 13135,96 Punkte, also nur 135 Punkte weniger als die Sieger. Den dritten Platz belegte der Athletik-Sportverein Köln mit 12986,946 Punkten, dicht gefolgt von den Stuttgarter Kickers, die es auf 12903,97 Punkte brachten. Den Beschluß machte der Deutsche Sport-Club Berlin mit 12708,706 Punkten.

Wie sie kämpften

Bei schönem Sommerwetter hatten sich am Sonntag rund 5000 Zuschauer im Münchener Dantestadion eingefunden. Nach dem Einmarsch der Mannschaften begrüßte Reichsadamsleiter Dr. Ritter von Hall die Anwesenden und forderte sie auf, den Kampf in ritterlicher Art zu einem schönen Wettkampf zu bringen. Zu einem stillen Gedenken an den verstorbenen Erneuerer der Olympischen Spiele, Baron Coubertin, lenkten sich sodann die Fahnen. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Absingen der Nationalhymne schloß die kurze und eindrucksvolle Feier.

Als erster Wettbewerbs des zweiten Tages wurde die 4mal-100-Meter-Staffel gelassen. Die Kickers stellten mit 42,3 Sek. die schnellste Mannschaft vor dem TSV Köln und dem DSC Berlin mit je 43,2 Sekunden. Bestens glänzte für den Berliner SC Berlin das Hammermeten. Der Dampfabwehrer Erwin Wolf war hier mit einem Wurf von 53,14 Meter seinen Mitbewerbern klar überlegen. Zum nächsten kamen noch Kollaba (München) mit 49,96 und Lehmann (DeG) mit 47,99 Meter. Etwas überausgen konnten im 400-Meter-Lauf die Stuttgarter Kickers die meisten Punkte erobern. Der vielbeschäftigte Borchmeyer lief über diese Strecke mit 49,3 Sekunden die beste Zeit, während Stülkenberg (DeG), Kint (DeG) und Helm (TSV Köln) je 49,5 benötigten. Die Münchener festigten ihre Führung durch eine ausgezeichnete Gesamtleistung im 1500-Meter-Lauf. Zwar lief Desselner von den Kickers in 3:59,8 nach prächtigem Kampfe mit Lang (München, 4:00,2) die beste Zeit, doch boten die Bayern einige Punkte mehr heraus. Den 110-Meter-Hürden-Lauf übertrug der TSV Köln, für den Krimmman in 14,9 Sekunden ein schönes Rennen lief. Weit dahinter folgte Grampp (DeG) mit 15,4. Den Ausfall machte der Titelverteidiger im folgenden Disziplinenwet. Lampert (1860) kam mit einem schönen Wurf auf 47,92 Meter; sein Vereinskamerad Wärfelböber übertraf mit 48,87 Wolf mit 48,27 und 48,27 Meter. Im Weisprung festigte sich der DSC an die Spitze. Grampp mit genau 7 Meter zeigten die besten Leistungen. Wohl verloren die Münchener wieder einige Punkte, aber ihre Führung war selbst im

Der Start der niederfächigen Gaulliga-Meisterschaft und Punktspiele der Bezirks- und Kreisliga lief sich am Sonntag verheißungsvoll an. Das Wetter war prächtig, die seit Wochen trockengelegenen Zuschauer waren torbauartig, und die Mannschaften frisch und ausgerüstet. Dazu kamen noch die Neulinge in den einzelnen Spielfassen, die sich mit besonderem Eifer auf die Punktspiele begaben, aber zum größten Teil nur wenig Erfolg damit hatten. Germania Wolfenbüttel versuchte sich als Gaulligist zuerst gegen Arminia Hannover und unterlag mit 0:2 (0:1) zahlenmäßig gar nicht einmal hoch, weil der Torwart und die Deckung sehr gut waren. Eintracht Braunschweig gewann gegen 1911 Algenmissen mit 2:1 (1:1) und holte sich von einem der gefährlichsten Gegner zwei sehr wertvolle Punkte.

Arminia-Hannover—Germania Wolfenbüttel 2:0 (0:0)

Zu Vifchhof hatten sich am Sonntag zur ersten Vorstellung des neuen Gaulligisten Germania Wolfenbüttel gegen Arminia nur rund 2000 Zuschauer eingefunden, die von den

Hodenheimer Motorradrennen vor 160 000

Stufe A&W—Reichsmann R&L

Bei prächtigem Wetter begannen die Hodenheimer Motorradrennen mit einem Record. 160 000 Zuschauer waren gekommen, eine Zahl, wie sie auf dem schnellsten, 12 Kilometer langen Ring zwischen Wambheim und Heibelberg noch nie erreicht worden war. Deutschlands Spitzenkämpfe kämpfte in den drei Solomajchinen-Klassen um die Meisterschaft. Im erbitterten Endspurt sicherte sich Ewald Kluge auf der 250-Kcm-Auto-Union-DeG abermals die Meisterschaft, indem er durch seinen Sieg den führenden Markenführer W. Winkler gerade noch abging und einen Punkt mehr erang. Seiner Reichsmann, der schnellste und zuverlässigste Fahrer aus dem R&L-Stall, verteidigte in der 350-Kcm-Klasse seine Meisterschaft ebenfalls erfolgreich. Den spannendsten Kampf brachte die Halbtierklasse, wo die Punktunterschiede in der Spitzengruppe nur sehr knapp waren. Wenn auch Ley auf W&W das letzte Meisterschaftsrennen gewinnen konnte, so mußte er doch den Titel seinem Markenführer Gall, der den zweiten Platz belegte, überlassen. Beide kamen auf 13 Punkte, doch fiel die Meisterschaft an Gall, der beim entscheidenden Rennen besser abschnitt.

Kluges Siegesfahrt zur Meisterschaft

Die Anteilnahme der Zuschauer ging etwas zu weit; in ihrer Begeisterung tummeln sie sich recht wenig um die Schranken, so daß sie erst zurückgedrängt werden mußten, bevor das Rennen gestartet werden konnte. In der 250-Kcm-Klasse setzte sich Kluge Auto-Union—DeG gleich an die Spitze des Feldes. Auf halbem Wege — es waren 12 Minuten zu fahren — löste ihn sein Markenführer Petrusche in der Führung ab, doch Kluge machte den verlorenen Boden schnell wieder gut und fuhr sein Rennen unangefochten nach Hause. Mit 130,9 Km-Std. erreichte er aber den Hundendurchschnitt von Gall, der 1935 131,3 Km-Std. erzielt hatte, nicht ganz. Den zweiten Platz belegte Petrusche vor W. Winkler, der als Zweiter selbst Meister geworden wäre.

Reichsmanns vierter Sieg

Seiner Reichsmann beendete mit der 350er R&L die sechs Meisterschaftsläufe mit dem vierten Sieg. In Hammele (Fests), einem unferen besien Privatfahrer, erlangt ihm aber ein unerwartet schwerer Gegen, der erst in der letzten Runde, und nur um 100 Meter zu schlagen war. Der Seibelfinger schaffte mit 141,7 Km-Std. sogar die schnellste Runde. So wurde Reichsmann gezwungen, seien auf 132,9 Km-Std. fahenden Reichsmann ganz beträchtlich, auf 139,1 Km-Std., zu verbessern. Rohlfing verwies Ridnow um eine Zehntelsekunde auf den vierten Platz.

Die Seitenwagen

Über 8 Stunden = 964 Kilometer, führten die Rennen der Seitenwagen. In beiden Klassen waren die R&B bereit überlegen, daß sie ihre fächigen Gegner überbunden. Schumann gewann mit dem 600-cm-DeG-Gespann vor dem Stendaler R&L-Fahrer Weinecke, und Kahrmann R&B siegte in der großen Klasse in Seifzeit mit 125,7 Km-Std. gegen Webers-Wagen.

W&W bei den 500-cm-Solomajchinen überlegen

Der erwartete Zweikampf in der Halbtierklasse zwischen W&W und R&B war nach der Hälfte des Rennens zu Gunsten der W&W-Motoren-Werte entschieden. Gall ging vor Mansfeld, Ley und dem Nachdrucksmann von W&W, Meyer, der sein erstes Rennen bestritt, mit der Führung ab. Ley setzte sich in der zweiten Runde, nachdem er mit 155,9 Km-Std. einen neuen Hundendirekt gefahren hatte, an die Spitze, an der eine Runde später Mansfeld erschien. Nach fünf Stunden hatte Ley wieder die Führung inne, gefolgt von Mansfeld und Meyer. Bodner mußte in dieser Runde aus dem Erstarbteillager. Bevor er weiterfuhr, verlor er sonst Zeit, daß er ins Hintertreffen geriet. Die Spitzengruppe erhöhte nun die Geschwindigkeit. In der neunten Runde schaffte Gall mit 156,9 Km-Std. abermals einen neuen Hundendirekt an zweiter Stelle liegend hinter Ley. Mansfeld hielt nur den dritten Platz. Auch in der 10. Runde wartete Gall mit 158,8 Km-Std. mit einer neuen Hundendirekt auf, doch glückte es ihm nicht, den führenden Ley zu erreichen. Nur zwei Zehntelsekunden trennte Ley von dem stark nachdrängenden Gall, als er durchs Ziel ging.

Die Ergebnisse: 1. Gall (W&W) 1:10:06,3; 2. Ley (W&W) 1:10:06,3; 3. Bodner (W&W) 1:10:06,3; 4. Meyer (W&W) 1:10:06,3; 5. Weinecke (R&L) 1:10:06,3; 6. Kahrmann (R&B) 1:10:06,3; 7. Webers (W&W) 1:10:06,3; 8. Schumann (R&L) 1:10:06,3; 9. Ridnow (R&L) 1:10:06,3; 10. Rohlfing (R&L) 1:10:06,3; 11. Petrusche (R&L) 1:10:06,3; 12. Winkler (R&L) 1:10:06,3; 13. Kluge (R&L) 1:10:06,3; 14. Reichsmann (R&L) 1:10:06,3; 15. W&W 1:10:06,3; 16. R&B 1:10:06,3; 17. DeG 1:10:06,3; 18. Auto-Union 1:10:06,3; 19. Solomajchinen 1:10:06,3; 20. Halbtierklasse 1:10:06,3; 21. 500-cm-Klasse 1:10:06,3; 22. 600-cm-Klasse 1:10:06,3; 23. 750-cm-Klasse 1:10:06,3; 24. 1000-cm-Klasse 1:10:06,3; 25. 1200-cm-Klasse 1:10:06,3; 26. 1500-cm-Klasse 1:10:06,3; 27. 2000-cm-Klasse 1:10:06,3; 28. 2500-cm-Klasse 1:10:06,3; 29. 3000-cm-Klasse 1:10:06,3; 30. 3500-cm-Klasse 1:10:06,3; 31. 4000-cm-Klasse 1:10:06,3; 32. 4500-cm-Klasse 1:10:06,3; 33. 5000-cm-Klasse 1:10:06,3; 34. 5500-cm-Klasse 1:10:06,3; 35. 6000-cm-Klasse 1:10:06,3; 36. 6500-cm-Klasse 1:10:06,3; 37. 7000-cm-Klasse 1:10:06,3; 38. 7500-cm-Klasse 1:10:06,3; 39. 8000-cm-Klasse 1:10:06,3; 40. 8500-cm-Klasse 1:10:06,3; 41. 9000-cm-Klasse 1:10:06,3; 42. 9500-cm-Klasse 1:10:06,3; 43. 10000-cm-Klasse 1:10:06,3; 44. 10500-cm-Klasse 1:10:06,3; 45. 11000-cm-Klasse 1:10:06,3; 46. 11500-cm-Klasse 1:10:06,3; 47. 12000-cm-Klasse 1:10:06,3; 48. 12500-cm-Klasse 1:10:06,3; 49. 13000-cm-Klasse 1:10:06,3; 50. 13500-cm-Klasse 1:10:06,3; 51. 14000-cm-Klasse 1:10:06,3; 52. 14500-cm-Klasse 1:10:06,3; 53. 15000-cm-Klasse 1:10:06,3; 54. 15500-cm-Klasse 1:10:06,3; 55. 16000-cm-Klasse 1:10:06,3; 56. 16500-cm-Klasse 1:10:06,3; 57. 17000-cm-Klasse 1:10:06,3; 58. 17500-cm-Klasse 1:10:06,3; 59. 18000-cm-Klasse 1:10:06,3; 60. 18500-cm-Klasse 1:10:06,3; 61. 19000-cm-Klasse 1:10:06,3; 62. 19500-cm-Klasse 1:10:06,3; 63. 20000-cm-Klasse 1:10:06,3; 64. 20500-cm-Klasse 1:10:06,3; 65. 21000-cm-Klasse 1:10:06,3; 66. 21500-cm-Klasse 1:10:06,3; 67. 22000-cm-Klasse 1:10:06,3; 68. 22500-cm-Klasse 1:10:06,3; 69. 23000-cm-Klasse 1:10:06,3; 70. 23500-cm-Klasse 1:10:06,3; 71. 24000-cm-Klasse 1:10:06,3; 72. 24500-cm-Klasse 1:10:06,3; 73. 25000-cm-Klasse 1:10:06,3; 74. 25500-cm-Klasse 1:10:06,3; 75. 26000-cm-Klasse 1:10:06,3; 76. 26500-cm-Klasse 1:10:06,3; 77. 27000-cm-Klasse 1:10:06,3; 78. 27500-cm-Klasse 1:10:06,3; 79. 28000-cm-Klasse 1:10:06,3; 80. 28500-cm-Klasse 1:10:06,3; 81. 29000-cm-Klasse 1:10:06,3; 82. 29500-cm-Klasse 1:10:06,3; 83. 30000-cm-Klasse 1:10:06,3; 84. 30500-cm-Klasse 1:10:06,3; 85. 31000-cm-Klasse 1:10:06,3; 86. 31500-cm-Klasse 1:10:06,3; 87. 32000-cm-Klasse 1:10:06,3; 88. 32500-cm-Klasse 1:10:06,3; 89. 33000-cm-Klasse 1:10:06,3; 90. 33500-cm-Klasse 1:10:06,3; 91. 34000-cm-Klasse 1:10:06,3; 92. 34500-cm-Klasse 1:10:06,3; 93. 35000-cm-Klasse 1:10:06,3; 94. 35500-cm-Klasse 1:10:06,3; 95. 36000-cm-Klasse 1:10:06,3; 96. 36500-cm-Klasse 1:10:06,3; 97. 37000-cm-Klasse 1:10:06,3; 98. 37500-cm-Klasse 1:10:06,3; 99. 38000-cm-Klasse 1:10:06,3; 100. 38500-cm-Klasse 1:10:06,3; 101. 39000-cm-Klasse 1:10:06,3; 102. 39500-cm-Klasse 1:10:06,3; 103. 40000-cm-Klasse 1:10:06,3; 104. 40500-cm-Klasse 1:10:06,3; 105. 41000-cm-Klasse 1:10:06,3; 106. 41500-cm-Klasse 1:10:06,3; 107. 42000-cm-Klasse 1:10:06,3; 108. 42500-cm-Klasse 1:10:06,3; 109. 43000-cm-Klasse 1:10:06,3; 110. 43500-cm-Klasse 1:10:06,3; 111. 44000-cm-Klasse 1:10:06,3; 112. 44500-cm-Klasse 1:10:06,3; 113. 45000-cm-Klasse 1:10:06,3; 114. 45500-cm-Klasse 1:10:06,3; 115. 46000-cm-Klasse 1:10:06,3; 116. 46500-cm-Klasse 1:10:06,3; 117. 47000-cm-Klasse 1:10:06,3; 118. 47500-cm-Klasse 1:10:06,3; 119. 48000-cm-Klasse 1:10:06,3; 120. 48500-cm-Klasse 1:10:06,3; 121. 49000-cm-Klasse 1:10:06,3; 122. 49500-cm-Klasse 1:10:06,3; 123. 50000-cm-Klasse 1:10:06,3; 124. 50500-cm-Klasse 1:10:06,3; 125. 51000-cm-Klasse 1:10:06,3; 126. 51500-cm-Klasse 1:10:06,3; 127. 52000-cm-Klasse 1:10:06,3; 128. 52500-cm-Klasse 1:10:06,3; 129. 53000-cm-Klasse 1:10:06,3; 130. 53500-cm-Klasse 1:10:06,3; 131. 54000-cm-Klasse 1:10:06,3; 132. 54500-cm-Klasse 1:10:06,3; 133. 55000-cm-Klasse 1:10:06,3; 134. 55500-cm-Klasse 1:10:06,3; 135. 56000-cm-Klasse 1:10:06,3; 136. 56500-cm-Klasse 1:10:06,3; 137. 57000-cm-Klasse 1:10:06,3; 138. 57500-cm-Klasse 1:10:06,3; 139. 58000-cm-Klasse 1:10:06,3; 140. 58500-cm-Klasse 1:10:06,3; 141. 59000-cm-Klasse 1:10:06,3; 142. 59500-cm-Klasse 1:10:06,3; 143. 60000-cm-Klasse 1:10:06,3; 144. 60500-cm-Klasse 1:10:06,3; 145. 61000-cm-Klasse 1:10:06,3; 146. 61500-cm-Klasse 1:10:06,3; 147. 62000-cm-Klasse 1:10:06,3; 148. 62500-cm-Klasse 1:10:06,3; 149. 63000-cm-Klasse 1:10:06,3; 150. 63500-cm-Klasse 1:10:06,3; 151. 64000-cm-Klasse 1:10:06,3; 152. 64500-cm-Klasse 1:10:06,3; 153. 65000-cm-Klasse 1:10:06,3; 154. 65500-cm-Klasse 1:10:06,3; 155. 66000-cm-Klasse 1:10:06,3; 156. 66500-cm-Klasse 1:10:06,3; 157. 67000-cm-Klasse 1:10:06,3; 158. 67500-cm-Klasse 1:10:06,3; 159. 68000-cm-Klasse 1:10:06,3; 160. 68500-cm-Klasse 1:10:06,3; 161. 69000-cm-Klasse 1:10:06,3; 162. 69500-cm-Klasse 1:10:06,3; 163. 70000-cm-Klasse 1:10:06,3; 164. 70500-cm-Klasse 1:10:06,3; 165. 71000-cm-Klasse 1:10:06,3; 166. 71500-cm-Klasse 1:10:06,3; 167. 72000-cm-Klasse 1:10:06,3; 168. 72500-cm-Klasse 1:10:06,3; 169. 73000-cm-Klasse 1:10:06,3; 170. 73500-cm-Klasse 1:10:06,3; 171. 74000-cm-Klasse 1:10:06,3; 172. 74500-cm-Klasse 1:10:06,3; 173. 75000-cm-Klasse 1:10:06,3; 174. 75500-cm-Klasse 1:10:06,3; 175. 76000-cm-Klasse 1:10:06,3; 176. 76500-cm-Klasse 1:10:06,3; 177. 77000-cm-Klasse 1:10:06,3; 178. 77500-cm-Klasse 1:10:06,3; 179. 78000-cm-Klasse 1:10:06,3; 180. 78500-cm-Klasse 1:10:06,3; 181. 79000-cm-Klasse 1:10:06,3; 182. 79500-cm-Klasse 1:10:06,3; 183. 80000-cm-Klasse 1:10:06,3; 184. 80500-cm-Klasse 1:10:06,3; 185. 81000-cm-Klasse 1:10:06,3; 186. 81500-cm-Klasse 1:10:06,3; 187. 82000-cm-Klasse 1:10:06,3; 188. 82500-cm-Klasse 1:10:06,3; 189. 83000-cm-Klasse 1:10:06,3; 190. 83500-cm-Klasse 1:10:06,3; 191. 84000-cm-Klasse 1:10:06,3; 192. 84500-cm-Klasse 1:10:06,3; 193. 85000-cm-Klasse 1:10:06,3; 194. 85500-cm-Klasse 1:10:06,3; 195. 86000-cm-Klasse 1:10:06,3; 196. 86500-cm-Klasse 1:10:06,3; 197. 87000-cm-Klasse 1:10:06,3; 198. 87500-cm-Klasse 1:10:06,3; 199. 88000-cm-Klasse 1:10:06,3; 200. 88500-cm-Klasse 1:10:06,3; 201. 89000-cm-Klasse 1:10:06,3; 202. 89500-cm-Klasse 1:10:06,3; 203. 90000-cm-Klasse 1:10:06,3; 204. 90500-cm-Klasse 1:10:06,3; 205. 91000-cm-Klasse 1:10:06,3; 206. 91500-cm-Klasse 1:10:06,3; 207. 92000-cm-Klasse 1:10:06,3; 208. 92500-cm-Klasse 1:10:06,3; 209. 93000-cm-Klasse 1:10:06,3; 210. 93500-cm-Klasse 1:10:06,3; 211. 94000-cm-Klasse 1:10:06,3; 212. 94500-cm-Klasse 1:10:06,3; 213. 95000-cm-Klasse 1:10:06,3; 214. 95500-cm-Klasse 1:10:06,3; 215. 96000-cm-Klasse 1:10:06,3; 216. 96500-cm-Klasse 1:10:06,3; 217. 97000-cm-Klasse 1:10:06,3; 218. 97500-cm-Klasse 1:10:06,3; 219. 98000-cm-Klasse 1:10:06,3; 220. 98500-cm-Klasse 1:10:06,3; 221. 99000-cm-Klasse 1:10:06,3; 222. 99500-cm-Klasse 1:10:06,3; 223. 100000-cm-Klasse 1:10:06,3; 224. 100500-cm-Klasse 1:10:06,3; 225. 101000-cm-Klasse 1:10:06,3; 226. 101500-cm-Klasse 1:10:06,3; 227. 102000-cm-Klasse 1:10:06,3; 228. 102500-cm-Klasse 1:10:06,3; 229. 103000-cm-Klasse 1:10:06,3; 230. 103500-cm-Klasse 1:10:06,3; 231. 104000-cm-Klasse 1:10:06,3; 232. 104500-cm-Klasse 1:10:06,3; 233. 105000-cm-Klasse 1:10:06,3; 234. 105500-cm-Klasse 1:10:06,3; 235. 106000-cm-Klasse 1:10:06,3; 236. 106500-cm-Klasse 1:10:06,3; 237. 107000-cm-Klasse 1:10:06,3; 238. 107500-cm-Klasse 1:10:06,3; 239. 108000-cm-Klasse 1:10:06,3; 240. 108500-cm-Klasse 1:10:06,3; 241. 109000-cm-Klasse 1:10:06,3; 242. 109500-cm-Klasse 1:10:06,3; 243. 110000-cm-Klasse 1:10:06,3; 244. 110500-cm-Klasse 1:10:06,3; 245. 111000-cm-Klasse 1:10:06,3; 246. 111500-cm-Klasse 1:10:06,3; 247. 112000-cm-Klasse 1:10:06,3; 248. 112500-cm-Klasse 1:10:06,3; 249. 113000-cm-Klasse 1:10:06,3; 250. 113500-cm-Klasse 1:10:06,3; 251. 114000-cm-Klasse 1:10:06,3; 252. 114500-cm-Klasse 1:10:06,3; 253. 115000-cm-Klasse 1:10:06,3; 254. 115500-cm-Klasse 1:10:06,3; 255. 116000-cm-Klasse 1:10:06,3; 256. 116500-cm-Klasse 1:10:06,3; 257. 117000-cm-Klasse 1:10:06,3; 258. 117500-cm-Klasse 1:10:06,3; 259. 118000-cm-Klasse 1:10:06,3; 260. 118500-cm-Klasse 1:10:06,3; 261. 119000-cm-Klasse 1:10:06,3; 262. 119500-cm-Klasse 1:10:06,3; 263. 120000-cm-Klasse 1:10:06,3; 264. 120500-cm-Klasse 1:10:06,3; 265. 121000-cm-Klasse 1:10:06,3; 266. 121500-cm-Klasse 1:10:06,3; 267. 122000-cm-Klasse 1:10:06,3; 268. 122500-cm-Klasse 1:10:06,3; 269. 123000-cm-Klasse 1:10:06,3; 270. 123500-cm-Klasse 1:10:06,3; 271. 124000-cm-Klasse 1:10:06,3; 272. 124500-cm-Klasse 1:10:06,3; 273. 125000-cm-Klasse 1:10:06,3; 274. 125500-cm-Klasse 1:10:06,3; 275. 126000-cm-Klasse 1:10:06,3; 276. 126500-cm-Klasse 1:10:06,3; 277. 127000-cm-Klasse 1:10:06,3; 278. 127500-cm-Klasse 1:10:06,3; 279. 128000-cm-Klasse 1:10:06,3; 280. 128500-cm-Klasse 1:10:06,3; 281. 129000-cm-Klasse 1:10:06,3; 282. 129500-cm-Klasse 1:10:06,3; 283. 130000-cm-Klasse 1:10:06,3; 284. 130500-cm-Klasse 1:10:06,3; 285. 131000-cm-Klasse 1:10:06,3; 286. 131500-cm-Klasse 1:10:06,3; 287. 132000-cm-Klasse 1:10:06,3; 288. 132500-cm-Klasse 1:10:06,3; 289. 133000-cm-Klasse 1:10:06,3; 290. 133500-cm-Klasse 1:10:06,3; 291. 134000-cm-Klasse 1:10:06,3; 292. 134500-cm-Klasse 1:10:06,3; 293. 135000-cm-Klasse 1:10:06,3; 294. 135500-cm-Klasse 1:10:06,3; 295. 136000-cm-Klasse 1:10:06,3; 296. 136500-cm-Klasse 1:10:06,3; 297. 137000-cm-Klasse 1:10:06,3; 298. 137500-cm-Klasse 1:10:06,3; 299. 138000-cm-Klasse 1:10:06,3; 300. 138500-cm-Klasse 1:10:06,3; 301. 139000-cm-Klasse 1:10:06,3; 302. 139500-cm-Klasse 1:10:06,3; 303. 140000-cm-Klasse 1:10:06,3; 304. 140500-cm-Klasse 1:10:06,3; 305. 141000-cm-Klasse 1:10:06,3; 306. 141500-cm-Klasse 1:10:06,3; 307. 142000-cm-Klasse 1:10:06,3; 308. 142500-cm-Klasse 1:10:06,3; 309. 143000-cm-Klasse 1:10:06,3; 310. 143500-cm-Klasse 1:10:06,3; 311. 144000-cm-Klasse 1:10:06,3; 312. 144500-cm-Klasse 1:10:06,3; 313. 145000-cm-Klasse 1:10:06,3; 314. 145500-cm-Klasse 1:10:06,3; 315. 146000-cm-Klasse 1:10:06,3; 316. 146500-cm-Klasse 1:10:06,3; 317. 147000-cm-Klasse 1:10:06,3; 318. 147500-cm-Klasse 1:10:06,3; 319. 1

liegen kann. Die Niederlage durch den DSB im ersten Punktspiel...

Niederfachsen-Fußball in Zahlen

Table with 2 columns: Team/League and Points. Includes Gausliga-Punktspiele, Bezirksklassen-Punktspiele, and Gauispieltage am 12. September.

Der zweite Spieltag der Niederfachsen-Gausliga steht schon ganz nach festigen Überzeugungen aus.

In der Staffel Bremen-Nord der Bezirksklasse spielen: Bremer SV, FC Woltmershausen, Bremer Sparta, Bremerhavener FC, VfL Odenburg, VfL Odenburg, VfL Odenburg.

„Tag der Leibesübungen“ des Sturmabanns IV/91

Im SA-Kampfpark soll der SA-Mann zum nützigen, willensstarken, gegen sich selbst harten und reichlichstren, entschlußkräftigen und einflussbereiten Kämpfer erziehen werden.

Unter diesen Geleitworten stand der gefristete Sonntag, an dem der Sturmabann 4/91 bei herrlichem Sonnenschein...

Zum Vierkampffest jeder Sturm zwei Mannschaften zu je zwölf Mann zu stellen. Vorzüglich wird der jeweilige Gerätebesitzer, der genau nach 8 Uhr...

Mit voller Hingabe wurden die Kampfsportspiele durchgeführt. Hier konnte man feststellen, daß dieses Spiel ohne besondere Regeln das Spiel zur Erziehung zum wirklichen Draufgänger ist...

Hockey-Punktspiele im Gau

Die Punktspiele zur niederfachsen Hockeymeisterschaft haben begonnen. In Hannover blieb der Deutsche SC mit 4:1 (3:0) über Nordweh Hannover in Front...

Handball

Zura Bremen steigt im Handball gegen Germania 1st Die Handball-Gauleague von Zura Gröppelingen wartete am Sonntag auf eigenem Platz mit einer Bombenübertragung...

SuS Nordwolle Delmenhorst-VfL Odenburg 3:3 Der VfL weichte zum Stützungsspiel des SuS Nordwolle in Delmenhorst. Das Spiel endete 3:3.

Die Reichsbahner feierten in Sandburg Stützungsspiel. Die erste Mannschaft hatte sich Viktoria verpflichtet. Die Blau-roten gewonnen verdient.

Die Spiele der unteren Mannschaften Der Spielbetrieb war sehr reg. Bis zum Beginn der Punktspiele werden noch die Mannschaften in Freundschaftsspielen geübt.

Rückständige Tschammer-Pokal-Spiele Nach von Minerva 93 war es, daß im zweiten Pokalspiel mit Viktoria Hamburg beim Stande von 1:0 für die Hausleute ihr Torwart vor Plage mußte.

Brandenburgs Fußballfest hielt sich gut Nur knapper 3:2 Sieg der Nationalmannschaft Nur 35 000 Zuschauer wohnten bei prächtigem Wetter im Olympia-Stadion...

jede nicht in den Graben geworfene Handgranate kamen zwei Punkte in Anrechnung. Die vier geistlichen Anforderungen waren groß, und es war eine Freude, wie die Männer ihre Aufgabe erfüllten...

Die Amerikaner in Schweden

Beim leichtathletischen Amerikanerportfest in der schwedischen Stadt Västerås gab es nachdicke Ergebnisse: 110 Meter Hindernis: 1. Einar 1:17 (USA) 2. Erik 1:20 (USA) 14,1 bisqualifiziert. Hochsprung: 1. Melvin Walker (USA) 1,90 Meter. 200 Meter: 1. Perrin Walker (USA) 2:35. Stabholz: 1. Warnerman (USA) 4,25 Meter. 800 Meter: 1. Karlum (Schweden) 1:57. Distanz: 1. Bergh (Schweden) 49,04 Meter. 400 Meter: 1. Waldor (USA) 4,59. 1500 Meter: 1. San Romani (USA) 4:09.

Eber schlägt Koffi nach Punkten

Die zweite Freikampf-Veranstaltung in Düsseldorf fand am Sonnabendabend im Westfälischen Gaststadion statt. Das geistlich zusammengefaßte Programm hatte sein Ziel...

Brendel und Nettesheim Deutsche Meister

Die Deutschen Meisterschaften im Freikämpfen wurden am Sonnabendabend vor vieler nur wenigen Zuschauern in Hannover zu Ende geführt. Bei sportlich sehr schönen Kämpfen, die auf beachtlicher Höhe standen, kamen im Bantam- und Leichtgewicht die beiden Titelverteidiger Brendel und Nettesheim zum Austritt...

Der DSB beim Schwimmfest in Wilhelmshaven

Der Odenburger Schwimmverein hatte seine Wettkampfmannschaft nach Wilhelmshaven zum freizeitsportlichen Schwimmfest des Wasserportvereins Wilhelmshaven entsandt. Sehr gut schlug sich der Schwimm-Nachwuchs. Wenn auch keine ersten Plätze belegt werden konnten, so haben aber die Jugendlichen, die zum Teil erstmals an den Start gingen, gute Zeiten geschwommen.

Forest Hills

Bei den amerikanischen Einzelmeisterschaften in Forest Hills traf unter Spitzenreitern Gottlieb b. 5. 1 auf den Amerikaner Macell, der sich erst nach hartem Kampf geschlagen gab. Der Deutsche folgte 6:2, 6:3, 2:6, 6:4.

Faust- und Handball-Turnier in Semelingen

Unter Beteiligung von Mannschaften aus Osnabrück, Odenburg, Wilhelmshaven und Sandburg führte die Dg. Semelingen ein Faust- und Handballturnier durch, das im Rahmen der 75-Jahrestage des Vereins zu einem großen Erfolg wurde. In allen Klassen gab es spannende Kämpfe mit guten Leistungen.

Die Ergebnisse der Schwimmkämpfe:

Table with 2 columns: Event and Winner. Includes 50-Meter-Krautfest, 100-Meter-Krautfest, 100-Meter-Brustschwimmen, 100-Meter-Freischwimmen.

die zweite Runde zu bestreiten. Herrer Senfel mußte sich nach hartem Kampf 5:7, 6:1, 6:4, 6:4 geschlagen begeben. Die entscheidende Sätze in Forest Hills war der Grund, warum unter Meilner keine gewohnte Form nicht fand, auch schon am Vorzuge war er nach dem leichten Kampf gegen Jobst völlig ausgepumpt.

Mario Zanzi lief 1:50,8

Internationales Leichtathletikfest in Mailand Mit einer Anteilnahme, die Leichtathletikveranstaltungen nur selten finden, war das italienische Amerikanerfest am Sonntag in der Mailänder Arena bestritten worden. Seit über 30 000 erwartungsvoller Zuschauer waren erschienen...

Aus der Leichtathletik

Finnland schlug England Finnland hat den im Wochenende in Helsinki ausgetragenen ersten Leichtathletik-Weltkampf gegen England im Gesamtsergebnis Sieger mit 2267 Punkten gewonnen.

Bei herrlichem Wetter trugen am Sonntagmorgen 6:44 die Leichtathleten der Unterbezirke gegen ihre Kameraden aus dem Bezirk Guxhagen-Sabden einen Städte-Wettkampf im Bürgerpark aus. Die Wettkün der Bremerhavener Meilenläufer erwiesen sich in fast allen Konkurrenzarten als stark überlegen und gewannen im Gesamtsergebnis mit 86:48 Punkten.

Die Amerikaner in Schweden

Beim leichtathletischen Amerikanerportfest in der schwedischen Stadt Västerås gab es nachdicke Ergebnisse: 110 Meter Hindernis: 1. Einar 1:17 (USA) 2. Erik 1:20 (USA) 14,1 bisqualifiziert. Hochsprung: 1. Melvin Walker (USA) 1,90 Meter. 200 Meter: 1. Perrin Walker (USA) 2:35. Stabholz: 1. Warnerman (USA) 4,25 Meter. 800 Meter: 1. Karlum (Schweden) 1:57. Distanz: 1. Bergh (Schweden) 49,04 Meter. 400 Meter: 1. Waldor (USA) 4,59. 1500 Meter: 1. San Romani (USA) 4:09.

Eber schlägt Koffi nach Punkten

Die zweite Freikampf-Veranstaltung in Düsseldorf fand am Sonnabendabend im Westfälischen Gaststadion statt. Das geistlich zusammengefaßte Programm hatte sein Ziel...

Brendel und Nettesheim Deutsche Meister

Die Deutschen Meisterschaften im Freikämpfen wurden am Sonnabendabend vor vieler nur wenigen Zuschauern in Hannover zu Ende geführt. Bei sportlich sehr schönen Kämpfen, die auf beachtlicher Höhe standen, kamen im Bantam- und Leichtgewicht die beiden Titelverteidiger Brendel und Nettesheim zum Austritt...

Der DSB beim Schwimmfest in Wilhelmshaven

Der Odenburger Schwimmverein hatte seine Wettkampfmannschaft nach Wilhelmshaven zum freizeitsportlichen Schwimmfest des Wasserportvereins Wilhelmshaven entsandt. Sehr gut schlug sich der Schwimm-Nachwuchs. Wenn auch keine ersten Plätze belegt werden konnten, so haben aber die Jugendlichen, die zum Teil erstmals an den Start gingen, gute Zeiten geschwommen.

Forest Hills

Bei den amerikanischen Einzelmeisterschaften in Forest Hills traf unter Spitzenreitern Gottlieb b. 5. 1 auf den Amerikaner Macell, der sich erst nach hartem Kampf geschlagen gab. Der Deutsche folgte 6:2, 6:3, 2:6, 6:4.

Faust- und Handball-Turnier in Semelingen

Unter Beteiligung von Mannschaften aus Osnabrück, Odenburg, Wilhelmshaven und Sandburg führte die Dg. Semelingen ein Faust- und Handballturnier durch, das im Rahmen der 75-Jahrestage des Vereins zu einem großen Erfolg wurde. In allen Klassen gab es spannende Kämpfe mit guten Leistungen.

Die Ergebnisse der Schwimmkämpfe:

Table with 2 columns: Event and Winner. Includes 50-Meter-Krautfest, 100-Meter-Krautfest, 100-Meter-Brustschwimmen, 100-Meter-Freischwimmen.

korft 1.21: 4. G. Neubert, OEB, 1.371; 5. R. Dösselmann, OEB, 1.397 Min.

100 Meter Kraul für Männer, Jugend: 1. Kradschäfer, Delmenhorst, 1.21; 2. Spalhoff, OEB, 1.23 Min.

100 Meter Brustschwimmen für Männer. Mit 1.37,5 und 1.40 Min. konnten sich Schäfer und Egenmann gegen die starke Konkurrenz nicht durchsetzen.

Wasserball: Wasserballverein Wilhelmshaven—OEB 2:6 (2:2) Die Wilhelmshavener mussten in diesem Spiel auf ihren besten Spieler Kanide, der in Oldenburg vor drei Wochen sein großes Können zeigte, verzichten. Die Oldenburger waren während des ganzen Spiels technisch überlegen. Das Spiel war äußerst schnell und fair. Das Zusammenstoßen der Mannschaften klappte mal wieder, wie schon so oft in Wilhelmshaven, sehr gut. Gutliche warf Tor Nr. 1. Über der Ausgleich folgte sofort durch Janzen. Einen auf die Torlinie gesetzten Ball lenkte Kaniny mit dem Kopf ins eigene Netz. 2:1 für Wilhelmshaven. Aber kurz vor Halbzeit kam Meinede noch den Ausgleich sicherstellend.

Nach dem Wechsel gestaltete die OEB der Spiel fast überlegen. Ausgezeichnet klappte die Zusammenarbeit zwischen der Hintermannschaft und dem Sturm. Wilhelmshavens Angriffe können rechtlos gestoppt werden. W. Harns kann sich wiederholt gut schwimmen, wodurch das gegnerische Tor oft in Gefahr kommt. Durch Harns (2), Wiemann und Gutliche fallen vier Tore für die OEB, damit das Schlussergebnis von 6:2 herstellend. Damit haben die OEB ihre in Oldenburg erlittene Niederlage glänzend wieder wettgemacht und beweisen, daß sie nicht durch Zufall Kreismeister geworden sind, sondern immer noch über die beständige Wasserballmannschaft verfügen.

Die Mannschaften: OEB: Kaniny; Harns, Wolgast; Wiemann; Wendus, Gutliche, Meinede. Wilhelmshaven: Wehrnis; Wöhling, Dittmer; Wilsch; Schlahoff, Janzen, Seidenreich.

Oldenburger Schwimmverein Wasserball-Kreismeister Die Entscheidung um diesen Titel war ein hartes Spiel in Wilhelmshaven, das bekanntlich erst durch die Tore der Oldenburger und der Delmenhorster VZ nach Ablauf der Punktspiele mit 5:3 Punkten an der Spitze lagen, traten die Delmenhorster wegen Verletzung mehrerer Spieler nicht an. Somit wurde dem Oldenburger Schwimmverein der Kreismeistertitel für den Kreis Oldenburg-Niedersachsen zuerkannt. Das Rennen

blieben Delmenhorster kann man nicht verkennen. Jede Mannschaft hat einmal Spielerübergewicht, aber man sollte doch lieber mit fliegenden Fäßen unterlegen, als sich um eine Niederlage zu brüden. Der OEB hatte auch eine erfahrungsgewöhnliche Mannschaft nach Wilhelmshaven entsandt, die sich dann gegen Wilhelmshaven hervorragend schlug.

Neuer Rekord von Ruth Halbsagitt

Die deutsche Meisterin im 400-Meter-Freistilswimmen, Ruth Halbsagitt (Nixe Charlottenburg), stellte am Sonntag im Berliner Westend-Bad mit 12:16,2 Minuten einen neuen deutschen Landesrekord über 800 Meter Kraul auf. Die frühere Bestleistung wurde seit dem 1. August 1932 von der Magdeburgerin Gerda Egenmann mit 13:00,2 gehalten. Der Weltrekord befindet sich im Besitz der jungen Dänin Magnhild Sveger, die diesen am 3. Juli 1936 mit 11:11,7 aufstellte.

Die kurze interessante Sportnotiz

Den Großen Silberpreis der Traber in Familien im Werte von 12 000 RM gewann Grace mit G. Spodmann im Zehn-

Die vierte Gau-Straßenfahrt des Gau VIII, Nieder- sachsen, und die zweite gauweise Jugend-Kurzstreckenregatta des Kreises Bremen wurde am Sonntag bei Beteiligung von 90 Booten auf der Weier ausgetragen. In der Meisterchaftsklasse wurde Sieger ohne Start der Hannoverische Kanu-Club, während in der A-Klasse die Bremer Kanu-Club und in der B-Klasse die erste Mannschaft des HSV Wurtum-Bremen Sieger wurden. Auch in der Jugendregatta gab es spannende Rennen und teilweise erheblich bessere Zeiten als im Vorjahre.

Bei den Gau-Straßenfahrten in der Nordmark spielte der HSV gegen St. Pauli nur unentschieden (3:3) nach einer Halbzeitführung von 3:1. Einschnitt war über Komet klar mit 9:2 erfolgreich.

Die Sandortfischereifahrten in Wilhelmshaven brachten am Sonntag mit der 15. Fischfabri den Abschluß des Segelesommers 1937. Die letzte Fischfabri war wieder einmal eine Flauteerfahre, die nur zeitweise durch kleinere Waden unterbrochen wurde.

Auf der Ganne wurde am Sonntag eine Motorboot-Gesellschaftsfahrt ausgerichtet, die große Anforderungen an die etwa 100 Boote stellten. Nur sechs Boote erhielten mit je drei Fehlpunkten den Zwerfahlfischpland.

Das marine Sportfest am Sonntag über 4600 Meter, das am Sonntag im Wilhelmshaven 7. Kanuvereinsfesten am Sonntag im Wilhelmshaven wurde von vier hannoverschen Halbblüter Capa unter Woda über gewonnen. Zweiter wurde der Dipspreize Solo der Reichsführung H.

Oldenburger Vereine melden

Table with sports results for Oldenburg clubs. Columns include club name, event, and score. Clubs listed include VfB Oldenburg, VfL von 1894 Oldenburg, and Reichsbahn-Turn- und Sportverein.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT Hochbetrieb in der Rogger-Heringsfischerei

Niederfänge an deutschen Waiesheringen (Fischerheringen)

Zeit Wochen herrscht in den Heimathäfen der deutschen Rogger-Heringsfischerei Hochbetrieb. Ein Rogger nach dem andern kehrt von den Fanggründen heim, mit einer Beute an Bord, die sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Qualität die Erwartungen bei weitem übertrifft. Seit etwa Mitte Mai sind die Rogger unserer Treibnetz-Heringsfischerei wieder dabei, uns während der bis gegen Ende Dezember dauernden Fangsaison so viel wie möglich von den silbernen Segen des Meeres zu sichern. 173 Schiffe, kleine, aber außerordentlich fertigmächtige Fahrzeuge, stellen in diesem Jahre dem Hering, dem Hauptbunden des Meeres, nach, während im Vorjahre 169 Rogger auf Heringsfang fußen.

Seitdem die ersten few Rogger (ihre Bezeichnung haben sie dabei, daß sie den Heringen zu Beginn der Fangsaison nachstellen und Umfang und Güte der Heringschwärme erforschen, um das Gros der Flotte, das um diese Zeit noch die letzten Ausrüstungsarbeiten im Heimathafen vornimmt, entsprechend zu unterrichten), sind die Heringschwärme wieder so dicht, wie sie in diesem Jahre dem Hering, dem Hauptbunden des Meeres, nach, während im Vorjahre 169 Rogger auf Heringsfang fußen. Seitdem die ersten few Rogger (ihre Bezeichnung haben sie dabei, daß sie den Heringen zu Beginn der Fangsaison nachstellen und Umfang und Güte der Heringschwärme erforschen, um das Gros der Flotte, das um diese Zeit noch die letzten Ausrüstungsarbeiten im Heimathafen vornimmt, entsprechend zu unterrichten), sind die Heringschwärme wieder so dicht, wie sie in diesem Jahre dem Hering, dem Hauptbunden des Meeres, nach, während im Vorjahre 169 Rogger auf Heringsfang fußen.

Heringsfischerei AG und die Glühfächter Heringsfischerei AG sind in einer einzigen Verkaufsgesellschaft, der Deutschen Heringshandels-Gesellschaft, mit dem Ziel in Bremen, zusammengefaßt, ihre Lieferungen der Erbrer des deutschen Handels zusammen, und sie trifft die Dispositionen, nach denen auf den Fischeren selbst die Ladungen entweder per Schiff, Eisenbahn oder Lufttransport auf den Weg gebracht werden.

Das ist in großen Zügen der Weg, den der deutsche Salzhering nimmt, bevor er als Waies auch deutscher Fischhering genannt — oder in den letzten Monaten der alljährlichen Fangzeit als Vorbereitung auf den Fisch des deutschen Verbrauchers gelangt. Er ist, das muß an dieser Stelle ausdrücklich festgelegt werden, dem ausländischen Erzeugnis durchaus ebenbürtig. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die Schwotten den Hering insaugen vor der Hausirung fangen, während die deutschen Rogger erst einen Anmarschweg von etwa 70 Fahrstunden bis zu den Gewässern im Zeland zurücklegen haben. Denn der Salzhering ist eine Ware, der diese Fahrzeit hinsichtlich der Güte nicht das geringste anhaben kann.

Um den Heringsfang selbst hat sich ein bunter Kranz romanistischer Erzählungen gewunden. Der Fischmann schüttelt nur verwundert den Kopf, wenn er plötzlich sieht, daß das Thermometer zum Festhalten der Heringschwärme eine entscheidende Rolle spielt, oder wenn aus der Tatsache, daß die Heringschwärme um die Aufnahmestellen herum in der Regel recht ertragreich sind, der Schluss gezogen wird, die Heringe seien mondsüchtig.

Welche Aufgabe fällt nun den beiden Fischerzweigen „Weier“ und „Eibe“ in der deutschen Heringsfischerei mit dem Treibnetz zu? Wie ihre Bezeichnung schon sagt, üben die beiden Schiffe der Kriegsmarine den Schutz unserer Roggerflotte vor fremden Schiffsarten aus. Sie leisten Hilfe bei Kranfheitsfällen — ein Kaperer befindet sich an Bord eines jeden Zehntkreuzers — und heben auch in technischen Dingen unseren Roggerbefehlshaber zur Seite. Außerdem sammeln sie täglich die Fangmeldungen der auf den Fangplätzen befindlichen Heringsflotte und geben sie in die Heimat weiter. Die Hebedeuten sind mitnir über die Fangergebnisse eines jeden Roggers genauestens unterrichtet, wie sie also auch wissen, wann ein Schiff die Heimreise antritt.

Der Beruf unserer Heringsflotte ist hart. Bei Wind und Wetter müssen sie draußen sein, um dem Meere seine silberne Beute abzurufen. Vierzehn Tage bis vier Wochen dauert es eine Reise, je nach der Lage des Fangplatzes. 72 Stunden im Hafen folgen einer jeden Reise, während welcher Zeit die Rogger entlastet und für die neue Ausreise ausgerüstet werden müssen. Die übrige Zeit gehört den Fischer. Die Hälfte der Zeitungen unserer Heringsflotte ist im Schaumburg-Lippischen Moordecker-Heringsland zu Hause. Ein jeder von ihnen sieht seinen Mann! Und darauf kommt es entscheidend an, wenn unsere deutsche Salzheringsheringerei weiter mit Erfolg gefleiert werden soll.

Eine 400 000 Kantjes sind in diesem Jahre bis jetzt angefangen worden gegen nur 300 000 Kantjes in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das ist das beste Ergebnis, das jemals von unserer Heringsfischerei mit dem Treibnetz erzielt werden konnte. Und Aufgabe des deutschen Verbrauchers ist es nun, diesen Mengen einen ungeheuren Absatz zu verschaffen. Denn der deutsche Salzhering ist ein Nahrungsmittel, das insofern seiner Güte und Billigkeit für alle Kreise unserer Volksgenossen leicht erschwinglich ist.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Regium“, Bremen. Ariadne 3. 9. Rotterdam nach Hamburg. 4. 9. Hamburg nach Bremen. 5. 9. Bremen nach Hamburg. 6. 9. Hamburg nach Bremen. 7. 9. Bremen nach Hamburg. 8. 9. Hamburg nach Bremen. 9. 9. Bremen nach Hamburg. 10. 9. Hamburg nach Bremen. 11. 9. Bremen nach Hamburg. 12. 9. Hamburg nach Bremen. 13. 9. Bremen nach Hamburg. 14. 9. Hamburg nach Bremen. 15. 9. Bremen nach Hamburg. 16. 9. Hamburg nach Bremen. 17. 9. Bremen nach Hamburg. 18. 9. Hamburg nach Bremen. 19. 9. Bremen nach Hamburg. 20. 9. Hamburg nach Bremen. 21. 9. Bremen nach Hamburg. 22. 9. Hamburg nach Bremen. 23. 9. Bremen nach Hamburg. 24. 9. Hamburg nach Bremen. 25. 9. Bremen nach Hamburg. 26. 9. Hamburg nach Bremen. 27. 9. Bremen nach Hamburg. 28. 9. Hamburg nach Bremen. 29. 9. Bremen nach Hamburg. 30. 9. Hamburg nach Bremen. 31. 9. Bremen nach Hamburg. 32. 9. Hamburg nach Bremen. 33. 9. Bremen nach Hamburg. 34. 9. Hamburg nach Bremen. 35. 9. Bremen nach Hamburg. 36. 9. Hamburg nach Bremen. 37. 9. Bremen nach Hamburg. 38. 9. Hamburg nach Bremen. 39. 9. Bremen nach Hamburg. 40. 9. Hamburg nach Bremen. 41. 9. Bremen nach Hamburg. 42. 9. Hamburg nach Bremen. 43. 9. Bremen nach Hamburg. 44. 9. Hamburg nach Bremen. 45. 9. Bremen nach Hamburg. 46. 9. Hamburg nach Bremen. 47. 9. Bremen nach Hamburg. 48. 9. Hamburg nach Bremen. 49. 9. Bremen nach Hamburg. 50. 9. Hamburg nach Bremen. 51. 9. Bremen nach Hamburg. 52. 9. Hamburg nach Bremen. 53. 9. Bremen nach Hamburg. 54. 9. Hamburg nach Bremen. 55. 9. Bremen nach Hamburg. 56. 9. Hamburg nach Bremen. 57. 9. Bremen nach Hamburg. 58. 9. Hamburg nach Bremen. 59. 9. Bremen nach Hamburg. 60. 9. Hamburg nach Bremen. 61. 9. Bremen nach Hamburg. 62. 9. Hamburg nach Bremen. 63. 9. Bremen nach Hamburg. 64. 9. Hamburg nach Bremen. 65. 9. Bremen nach Hamburg. 66. 9. Hamburg nach Bremen. 67. 9. Bremen nach Hamburg. 68. 9. Hamburg nach Bremen. 69. 9. Bremen nach Hamburg. 70. 9. Hamburg nach Bremen. 71. 9. Bremen nach Hamburg. 72. 9. Hamburg nach Bremen. 73. 9. Bremen nach Hamburg. 74. 9. Hamburg nach Bremen. 75. 9. Bremen nach Hamburg. 76. 9. Hamburg nach Bremen. 77. 9. Bremen nach Hamburg. 78. 9. Hamburg nach Bremen. 79. 9. Bremen nach Hamburg. 80. 9. Hamburg nach Bremen. 81. 9. Bremen nach Hamburg. 82. 9. Hamburg nach Bremen. 83. 9. Bremen nach Hamburg. 84. 9. Hamburg nach Bremen. 85. 9. Bremen nach Hamburg. 86. 9. Hamburg nach Bremen. 87. 9. Bremen nach Hamburg. 88. 9. Hamburg nach Bremen. 89. 9. Bremen nach Hamburg. 90. 9. Hamburg nach Bremen. 91. 9. Bremen nach Hamburg. 92. 9. Hamburg nach Bremen. 93. 9. Bremen nach Hamburg. 94. 9. Hamburg nach Bremen. 95. 9. Bremen nach Hamburg. 96. 9. Hamburg nach Bremen. 97. 9. Bremen nach Hamburg. 98. 9. Hamburg nach Bremen. 99. 9. Bremen nach Hamburg. 100. 9. Hamburg nach Bremen. 101. 9. Bremen nach Hamburg. 102. 9. Hamburg nach Bremen. 103. 9. Bremen nach Hamburg. 104. 9. Hamburg nach Bremen. 105. 9. Bremen nach Hamburg. 106. 9. Hamburg nach Bremen. 107. 9. Bremen nach Hamburg. 108. 9. Hamburg nach Bremen. 109. 9. Bremen nach Hamburg. 110. 9. Hamburg nach Bremen. 111. 9. Bremen nach Hamburg. 112. 9. Hamburg nach Bremen. 113. 9. Bremen nach Hamburg. 114. 9. Hamburg nach Bremen. 115. 9. Bremen nach Hamburg. 116. 9. Hamburg nach Bremen. 117. 9. Bremen nach Hamburg. 118. 9. Hamburg nach Bremen. 119. 9. Bremen nach Hamburg. 120. 9. Hamburg nach Bremen. 121. 9. Bremen nach Hamburg. 122. 9. Hamburg nach Bremen. 123. 9. Bremen nach Hamburg. 124. 9. Hamburg nach Bremen. 125. 9. Bremen nach Hamburg. 126. 9. Hamburg nach Bremen. 127. 9. Bremen nach Hamburg. 128. 9. Hamburg nach Bremen. 129. 9. Bremen nach Hamburg. 130. 9. Hamburg nach Bremen. 131. 9. Bremen nach Hamburg. 132. 9. Hamburg nach Bremen. 133. 9. Bremen nach Hamburg. 134. 9. Hamburg nach Bremen. 135. 9. Bremen nach Hamburg. 136. 9. Hamburg nach Bremen. 137. 9. Bremen nach Hamburg. 138. 9. Hamburg nach Bremen. 139. 9. Bremen nach Hamburg. 140. 9. Hamburg nach Bremen. 141. 9. Bremen nach Hamburg. 142. 9. Hamburg nach Bremen. 143. 9. Bremen nach Hamburg. 144. 9. Hamburg nach Bremen. 145. 9. Bremen nach Hamburg. 146. 9. Hamburg nach Bremen. 147. 9. Bremen nach Hamburg. 148. 9. Hamburg nach Bremen. 149. 9. Bremen nach Hamburg. 150. 9. Hamburg nach Bremen. 151. 9. Bremen nach Hamburg. 152. 9. Hamburg nach Bremen. 153. 9. Bremen nach Hamburg. 154. 9. Hamburg nach Bremen. 155. 9. Bremen nach Hamburg. 156. 9. Hamburg nach Bremen. 157. 9. Bremen nach Hamburg. 158. 9. Hamburg nach Bremen. 159. 9. Bremen nach Hamburg. 160. 9. Hamburg nach Bremen. 161. 9. Bremen nach Hamburg. 162. 9. Hamburg nach Bremen. 163. 9. Bremen nach Hamburg. 164. 9. Hamburg nach Bremen. 165. 9. Bremen nach Hamburg. 166. 9. Hamburg nach Bremen. 167. 9. Bremen nach Hamburg. 168. 9. Hamburg nach Bremen. 169. 9. Bremen nach Hamburg. 170. 9. Hamburg nach Bremen. 171. 9. Bremen nach Hamburg. 172. 9. Hamburg nach Bremen. 173. 9. Bremen nach Hamburg. 174. 9. Hamburg nach Bremen. 175. 9. Bremen nach Hamburg. 176. 9. Hamburg nach Bremen. 177. 9. Bremen nach Hamburg. 178. 9. Hamburg nach Bremen. 179. 9. Bremen nach Hamburg. 180. 9. Hamburg nach Bremen. 181. 9. Bremen nach Hamburg. 182. 9. Hamburg nach Bremen. 183. 9. Bremen nach Hamburg. 184. 9. Hamburg nach Bremen. 185. 9. Bremen nach Hamburg. 186. 9. Hamburg nach Bremen. 187. 9. Bremen nach Hamburg. 188. 9. Hamburg nach Bremen. 189. 9. Bremen nach Hamburg. 190. 9. Hamburg nach Bremen. 191. 9. Bremen nach Hamburg. 192. 9. Hamburg nach Bremen. 193. 9. Bremen nach Hamburg. 194. 9. Hamburg nach Bremen. 195. 9. Bremen nach Hamburg. 196. 9. Hamburg nach Bremen. 197. 9. Bremen nach Hamburg. 198. 9. Hamburg nach Bremen. 199. 9. Bremen nach Hamburg. 200. 9. Hamburg nach Bremen. 201. 9. Bremen nach Hamburg. 202. 9. Hamburg nach Bremen. 203. 9. Bremen nach Hamburg. 204. 9. Hamburg nach Bremen. 205. 9. Bremen nach Hamburg. 206. 9. Hamburg nach Bremen. 207. 9. Bremen nach Hamburg. 208. 9. Hamburg nach Bremen. 209. 9. Bremen nach Hamburg. 210. 9. Hamburg nach Bremen. 211. 9. Bremen nach Hamburg. 212. 9. Hamburg nach Bremen. 213. 9. Bremen nach Hamburg. 214. 9. Hamburg nach Bremen. 215. 9. Bremen nach Hamburg. 216. 9. Hamburg nach Bremen. 217. 9. Bremen nach Hamburg. 218. 9. Hamburg nach Bremen. 219. 9. Bremen nach Hamburg. 220. 9. Hamburg nach Bremen. 221. 9. Bremen nach Hamburg. 222. 9. Hamburg nach Bremen. 223. 9. Bremen nach Hamburg. 224. 9. Hamburg nach Bremen. 225. 9. Bremen nach Hamburg. 226. 9. Hamburg nach Bremen. 227. 9. Bremen nach Hamburg. 228. 9. Hamburg nach Bremen. 229. 9. Bremen nach Hamburg. 230. 9. Hamburg nach Bremen. 231. 9. Bremen nach Hamburg. 232. 9. Hamburg nach Bremen. 233. 9. Bremen nach Hamburg. 234. 9. Hamburg nach Bremen. 235. 9. Bremen nach Hamburg. 236. 9. Hamburg nach Bremen. 237. 9. Bremen nach Hamburg. 238. 9. Hamburg nach Bremen. 239. 9. Bremen nach Hamburg. 240. 9. Hamburg nach Bremen. 241. 9. Bremen nach Hamburg. 242. 9. Hamburg nach Bremen. 243. 9. Bremen nach Hamburg. 244. 9. Hamburg nach Bremen. 245. 9. Bremen nach Hamburg. 246. 9. Hamburg nach Bremen. 247. 9. Bremen nach Hamburg. 248. 9. Hamburg nach Bremen. 249. 9. Bremen nach Hamburg. 250. 9. Hamburg nach Bremen. 251. 9. Bremen nach Hamburg. 252. 9. Hamburg nach Bremen. 253. 9. Bremen nach Hamburg. 254. 9. Hamburg nach Bremen. 255. 9. Bremen nach Hamburg. 256. 9. Hamburg nach Bremen. 257. 9. Bremen nach Hamburg. 258. 9. Hamburg nach Bremen. 259. 9. Bremen nach Hamburg. 260. 9. Hamburg nach Bremen. 261. 9. Bremen nach Hamburg. 262. 9. Hamburg nach Bremen. 263. 9. Bremen nach Hamburg. 264. 9. Hamburg nach Bremen. 265. 9. Bremen nach Hamburg. 266. 9. Hamburg nach Bremen. 267. 9. Bremen nach Hamburg. 268. 9. Hamburg nach Bremen. 269. 9. Bremen nach Hamburg. 270. 9. Hamburg nach Bremen. 271. 9. Bremen nach Hamburg. 272. 9. Hamburg nach Bremen. 273. 9. Bremen nach Hamburg. 274. 9. Hamburg nach Bremen. 275. 9. Bremen nach Hamburg. 276. 9. Hamburg nach Bremen. 277. 9. Bremen nach Hamburg. 278. 9. Hamburg nach Bremen. 279. 9. Bremen nach Hamburg. 280. 9. Hamburg nach Bremen. 281. 9. Bremen nach Hamburg. 282. 9. Hamburg nach Bremen. 283. 9. Bremen nach Hamburg. 284. 9. Hamburg nach Bremen. 285. 9. Bremen nach Hamburg. 286. 9. Hamburg nach Bremen. 287. 9. Bremen nach Hamburg. 288. 9. Hamburg nach Bremen. 289. 9. Bremen nach Hamburg. 290. 9. Hamburg nach Bremen. 291. 9. Bremen nach Hamburg. 292. 9. Hamburg nach Bremen. 293. 9. Bremen nach Hamburg. 294. 9. Hamburg nach Bremen. 295. 9. Bremen nach Hamburg. 296. 9. Hamburg nach Bremen. 297. 9. Bremen nach Hamburg. 298. 9. Hamburg nach Bremen. 299. 9. Bremen nach Hamburg. 300. 9. Hamburg nach Bremen. 301. 9. Bremen nach Hamburg. 302. 9. Hamburg nach Bremen. 303. 9. Bremen nach Hamburg. 304. 9. Hamburg nach Bremen. 305. 9. Bremen nach Hamburg. 306. 9. Hamburg nach Bremen. 307. 9. Bremen nach Hamburg. 308. 9. Hamburg nach Bremen. 309. 9. Bremen nach Hamburg. 310. 9. Hamburg nach Bremen. 311. 9. Bremen nach Hamburg. 312. 9. Hamburg nach Bremen. 313. 9. Bremen nach Hamburg. 314. 9. Hamburg nach Bremen. 315. 9. Bremen nach Hamburg. 316. 9. Hamburg nach Bremen. 317. 9. Bremen nach Hamburg. 318. 9. Hamburg nach Bremen. 319. 9. Bremen nach Hamburg. 320. 9. Hamburg nach Bremen. 321. 9. Bremen nach Hamburg. 322. 9. Hamburg nach Bremen. 323. 9. Bremen nach Hamburg. 324. 9. Hamburg nach Bremen. 325. 9. Bremen nach Hamburg. 326. 9. Hamburg nach Bremen. 327. 9. Bremen nach Hamburg. 328. 9. Hamburg nach Bremen. 329. 9. Bremen nach Hamburg. 330. 9. Hamburg nach Bremen. 331. 9. Bremen nach Hamburg. 332. 9. Hamburg nach Bremen. 333. 9. Bremen nach Hamburg. 334. 9. Hamburg nach Bremen. 335. 9. Bremen nach Hamburg. 336. 9. Hamburg nach Bremen. 337. 9. Bremen nach Hamburg. 338. 9. Hamburg nach Bremen. 339. 9. Bremen nach Hamburg. 340. 9. Hamburg nach Bremen. 341. 9. Bremen nach Hamburg. 342. 9. Hamburg nach Bremen. 343. 9. Bremen nach Hamburg. 344. 9. Hamburg nach Bremen. 345. 9. Bremen nach Hamburg. 346. 9. Hamburg nach Bremen. 347. 9. Bremen nach Hamburg. 348. 9. Hamburg nach Bremen. 349. 9. Bremen nach Hamburg. 350. 9. Hamburg nach Bremen. 351. 9. Bremen nach Hamburg. 352. 9. Hamburg nach Bremen. 353. 9. Bremen nach Hamburg. 354. 9. Hamburg nach Bremen. 355. 9. Bremen nach Hamburg. 356. 9. Hamburg nach Bremen. 357. 9. Bremen nach Hamburg. 358. 9. Hamburg nach Bremen. 359. 9. Bremen nach Hamburg. 360. 9. Hamburg nach Bremen. 361. 9. Bremen nach Hamburg. 362. 9. Hamburg nach Bremen. 363. 9. Bremen nach Hamburg. 364. 9. Hamburg nach Bremen. 365. 9. Bremen nach Hamburg. 366. 9. Hamburg nach Bremen. 367. 9. Bremen nach Hamburg. 368. 9. Hamburg nach Bremen. 369. 9. Bremen nach Hamburg. 370. 9. Hamburg nach Bremen. 371. 9. Bremen nach Hamburg. 372. 9. Hamburg nach Bremen. 373. 9. Bremen nach Hamburg. 374. 9. Hamburg nach Bremen. 375. 9. Bremen nach Hamburg. 376. 9. Hamburg nach Bremen. 377. 9. Bremen nach Hamburg. 378. 9. Hamburg nach Bremen. 379. 9. Bremen nach Hamburg. 380. 9. Hamburg nach Bremen. 381. 9. Bremen nach Hamburg. 382. 9. Hamburg nach Bremen. 383. 9. Bremen nach Hamburg. 384. 9. Hamburg nach Bremen. 385. 9. Bremen nach Hamburg. 386. 9. Hamburg nach Bremen. 387. 9. Bremen nach Hamburg. 388. 9. Hamburg nach Bremen. 389. 9. Bremen nach Hamburg. 390. 9. Hamburg nach Bremen. 391. 9. Bremen nach Hamburg. 392. 9. Hamburg nach Bremen. 393. 9. Bremen nach Hamburg. 394. 9. Hamburg nach Bremen. 395. 9. Bremen nach Hamburg. 396. 9. Hamburg nach Bremen. 397. 9. Bremen nach Hamburg. 398. 9. Hamburg nach Bremen. 399. 9. Bremen nach Hamburg. 400. 9. Hamburg nach Bremen. 401. 9. Bremen nach Hamburg. 402. 9. Hamburg nach Bremen. 403. 9. Bremen nach Hamburg. 404. 9. Hamburg nach Bremen. 405. 9. Bremen nach Hamburg. 406. 9. Hamburg nach Bremen. 407. 9. Bremen nach Hamburg. 408. 9. Hamburg nach Bremen. 409. 9. Bremen nach Hamburg. 410. 9. Hamburg nach Bremen. 411. 9. Bremen nach Hamburg. 412. 9. Hamburg nach Bremen. 413. 9. Bremen nach Hamburg. 414. 9. Hamburg nach Bremen. 415. 9. Bremen nach Hamburg. 416. 9. Hamburg nach Bremen. 417. 9. Bremen nach Hamburg. 418. 9. Hamburg nach Bremen. 419. 9. Bremen nach Hamburg. 420. 9. Hamburg nach Bremen. 421. 9. Bremen nach Hamburg. 422. 9. Hamburg nach Bremen. 423. 9. Bremen nach Hamburg. 424. 9. Hamburg nach Bremen. 425. 9. Bremen nach Hamburg. 426. 9. Hamburg nach Bremen. 427. 9. Bremen nach Hamburg. 428. 9. Hamburg nach Bremen. 429. 9. Bremen nach Hamburg. 430. 9. Hamburg nach Bremen. 431. 9. Bremen nach Hamburg. 432. 9. Hamburg nach Bremen. 433. 9. Bremen nach Hamburg. 434. 9. Hamburg nach Bremen. 435. 9. Bremen nach Hamburg. 436. 9. Hamburg nach Bremen. 437. 9. Bremen nach Hamburg. 438. 9. Hamburg nach Bremen. 439. 9. Bremen nach Hamburg. 440. 9. Hamburg nach Bremen. 441. 9. Bremen nach Hamburg. 442. 9. Hamburg nach Bremen. 443. 9. Bremen nach Hamburg. 444. 9. Hamburg nach Bremen. 445. 9. Bremen nach Hamburg. 446. 9. Hamburg nach Bremen. 447. 9. Bremen nach Hamburg. 448. 9. Hamburg nach Bremen. 449. 9. Bremen nach Hamburg. 450. 9. Hamburg nach Bremen. 451. 9. Bremen nach Hamburg. 452. 9. Hamburg nach Bremen. 453. 9. Bremen nach Hamburg. 454. 9. Hamburg nach Bremen. 455. 9. Bremen nach Hamburg. 456. 9. Hamburg nach Bremen. 457. 9. Bremen nach Hamburg. 458. 9. Hamburg nach Bremen. 459. 9. Bremen nach Hamburg. 460. 9. Hamburg nach Bremen. 461. 9. Bremen nach Hamburg. 462. 9. Hamburg nach Bremen. 463. 9. Bremen nach Hamburg. 464. 9. Hamburg nach Bremen. 465. 9. Bremen nach Hamburg. 466. 9. Hamburg nach Bremen. 467. 9. Bremen nach Hamburg. 468. 9. Hamburg nach Bremen. 469. 9. Bremen nach Hamburg. 470. 9. Hamburg nach Bremen. 471. 9. Bremen nach Hamburg. 472. 9. Hamburg nach Bremen. 473. 9. Bremen nach Hamburg. 474. 9. Hamburg nach Bremen. 475. 9. Bremen nach Hamburg. 476. 9. Hamburg nach Bremen. 477. 9. Bremen nach Hamburg. 478. 9. Hamburg nach Bremen. 479. 9. Bremen nach Hamburg. 480. 9. Hamburg nach Bremen. 481. 9. Bremen nach Hamburg. 482. 9. Hamburg nach Bremen. 483. 9. Bremen nach Hamburg. 484. 9. Hamburg nach Bremen. 485. 9. Bremen nach Hamburg. 486. 9. Hamburg nach Bremen. 487. 9. Bremen nach Hamburg. 488. 9. Hamburg nach Bremen. 489. 9. Bremen nach Hamburg. 490. 9. Hamburg nach Bremen. 491. 9. Bremen nach Hamburg. 492. 9. Hamburg nach Bremen. 493. 9. Bremen nach Hamburg. 494. 9. Hamburg nach Bremen. 495. 9. Bremen nach Hamburg. 496. 9. Hamburg nach Bremen. 497. 9. Bremen nach Hamburg. 498. 9. Hamburg nach Bremen. 499. 9. Bremen nach Hamburg. 500. 9. Hamburg nach Bremen. 501. 9. Bremen nach Hamburg. 502. 9. Hamburg nach Bremen. 503. 9. Bremen nach Hamburg. 504. 9. Hamburg nach Bremen. 505. 9. Bremen nach Hamburg. 506. 9. Hamburg nach Bremen. 507. 9. Bremen nach Hamburg. 508. 9. Hamburg nach Bremen. 509. 9. Bremen nach Hamburg. 510. 9. Hamburg nach Bremen. 511. 9. Bremen nach Hamburg. 512. 9. Hamburg nach Bremen. 513. 9. Bremen nach Hamburg. 514. 9. Hamburg nach Bremen. 515. 9. Bremen nach Hamburg. 516. 9. Hamburg nach Bremen. 517. 9. Bremen nach Hamburg. 518. 9. Hamburg nach Bremen. 519. 9. Bremen nach Hamburg. 520. 9. Hamburg nach Bremen. 521. 9. Bremen nach Hamburg. 522. 9. Hamburg nach Bremen. 523. 9. Bremen nach Hamburg. 524. 9. Hamburg nach Bremen. 525. 9. Bremen nach Hamburg. 526. 9. Hamburg nach Bremen. 527. 9. Bremen nach Hamburg. 528. 9. Hamburg nach Bremen. 529. 9. Bremen nach Hamburg. 530. 9. Hamburg nach Bremen. 531. 9. Bremen nach Hamburg. 532. 9. Hamburg nach Bremen. 533. 9. Bremen nach Hamburg. 534. 9. Hamburg nach Bremen. 535. 9. Bremen nach Hamburg. 536. 9. Hamburg nach Bremen. 537. 9. Bremen nach Hamburg. 538. 9. Hamburg nach Bremen. 539. 9. Bremen nach Hamburg. 540. 9. Hamburg nach Bremen. 541. 9. Bremen nach Hamburg. 542. 9. Hamburg nach Bremen. 543. 9. Bremen nach Hamburg. 544. 9. Hamburg nach Bremen. 545. 9. Bremen nach Hamburg. 546. 9. Hamburg nach Bremen. 547. 9. Bremen nach Hamburg. 548. 9. Hamburg nach Bremen. 549. 9. Bremen nach Hamburg. 550. 9. Hamburg nach Bremen. 551. 9. Bremen nach Hamburg. 552. 9. Hamburg nach Bremen. 553. 9. Bremen nach Hamburg. 554. 9. Hamburg nach Bremen. 555. 9. Bremen nach Hamburg. 556. 9. Hamburg nach Bremen. 557. 9. Bremen nach Hamburg. 558. 9. Hamburg nach Bremen. 559. 9. Bremen nach Hamburg. 560. 9. Hamburg nach Bremen. 561. 9. Bremen nach Hamburg. 562. 9. Hamburg nach Bremen. 563. 9. Bremen nach Hamburg. 564. 9. Hamburg nach Bremen. 565. 9. Bremen nach Hamburg. 566. 9. Hamburg nach Bremen. 567. 9. Bremen nach Hamburg. 568. 9. Hamburg nach Bremen. 569. 9. Bremen nach Hamburg. 570. 9. Hamburg nach Bremen. 571. 9. Bremen nach Hamburg. 572. 9. Hamburg nach Bremen. 573. 9. Bremen nach Hamburg. 574. 9. Hamburg nach Bremen. 575. 9. Bremen nach Hamburg. 576. 9. Hamburg nach Bremen. 577. 9. Bremen nach Hamburg. 578. 9. Hamburg nach Bremen. 579. 9. Bremen nach Hamburg. 580. 9. Hamburg nach Bremen. 581. 9. Bremen nach Hamburg. 582. 9. Hamburg nach Bremen. 583. 9. Bremen nach Hamburg. 584. 9. Hamburg nach Bremen. 585. 9. Bremen nach Hamburg. 586. 9. Hamburg nach Bremen. 587. 9. Bremen nach Hamburg. 588. 9. Hamburg nach Bremen. 589. 9. Bremen nach Hamburg. 590. 9. Hamburg nach Bremen. 591. 9. Bremen nach Hamburg. 592. 9. Hamburg nach Bremen. 593. 9. Bremen nach Hamburg. 594. 9. Hamburg nach Bremen. 595. 9. Bremen nach Hamburg. 596. 9. Hamburg nach Bremen. 597. 9. Bremen nach Hamburg. 598. 9. Hamburg nach Bremen. 599. 9. Bremen nach Hamburg. 600. 9. Hamburg nach Bremen. 601. 9. Bremen nach Hamburg. 602. 9. Hamburg nach Bremen. 603. 9. Bremen nach Hamburg. 604. 9. Hamburg nach Bremen. 605. 9. Bremen nach Hamburg. 606. 9. Hamburg nach Bremen. 607. 9. Bremen nach Hamburg. 608. 9. Hamburg nach Bremen. 609. 9. Bremen nach Hamburg. 610. 9. Hamburg nach Bremen. 611. 9. Bremen nach Hamburg. 612. 9. Hamburg nach Bremen. 613. 9. Bremen nach Hamburg. 614. 9. Hamburg nach Bremen. 615. 9. Bremen nach Hamburg. 616. 9. Hamburg nach Bremen. 617. 9. Bremen nach Hamburg. 618. 9. Hamburg nach Bremen. 619. 9. Bremen nach Hamburg. 620. 9. Hamburg nach Bremen. 621. 9. Bremen nach Hamburg. 622. 9. Hamburg nach Bremen. 623. 9. Bremen nach Hamburg. 624. 9. Hamburg nach Bremen. 625. 9. Bremen nach Hamburg. 626. 9. Hamburg nach Bremen. 627. 9. Bremen nach Hamburg. 628. 9. Hamburg nach Bremen. 629. 9. Bremen nach Hamburg. 630. 9. Hamburg nach Bremen. 631. 9. Bremen nach Hamburg. 632. 9. Hamburg nach Bremen. 633. 9. Bremen nach Hamburg. 634. 9. Hamburg nach Bremen. 635. 9. Bremen nach Hamburg. 636. 9. Hamburg nach Bremen. 637. 9. Bremen nach Hamburg. 638. 9. Hamburg nach Bremen. 639. 9. Bremen nach Hamburg. 640. 9. Hamburg nach Bremen. 641. 9. Bremen nach Hamburg. 642. 9. Hamburg nach Bremen. 643. 9. Bremen nach Hamburg. 644. 9. Hamburg nach Bremen. 645. 9. Bremen nach Hamburg. 646. 9. Hamburg nach Bremen. 647. 9. Bremen nach Hamburg. 648. 9. Hamburg nach Bremen. 649. 9. Bremen nach Hamburg. 650. 9. Hamburg nach Bremen. 651. 9. Bremen nach Hamburg. 652. 9. Hamburg nach Bremen. 653. 9. Bremen nach Hamburg. 654. 9. Hamburg nach Bremen. 655. 9. Bremen nach Hamburg. 656. 9. Hamburg nach Bremen. 657. 9. Bremen nach Hamburg. 658. 9. Hamburg nach Bremen. 659. 9. Bremen nach Hamburg. 660. 9. Hamburg nach Bremen. 661. 9. Bremen nach Hamburg. 662. 9. Hamburg nach Bremen. 663. 9. Bremen nach Hamburg. 664. 9. Hamburg nach Bremen. 665. 9. Bremen nach Hamburg. 666. 9. Hamburg nach Bremen. 667. 9. Bremen nach Hamburg. 668. 9. Hamburg nach Bremen. 669. 9. Bremen nach Hamburg. 670. 9. Hamburg nach Bremen. 671. 9. Bremen nach Hamburg. 672. 9. Hamburg nach Bremen. 673. 9. Bremen nach Hamburg. 674. 9. Hamburg nach Bremen. 675. 9. Bremen nach Hamburg. 676. 9. Hamburg nach Bremen. 677. 9. Bremen nach Hamburg. 678. 9. Hamburg nach Bremen. 679. 9. Bremen nach Hamburg. 680. 9. Hamburg nach Bremen. 681. 9. Bremen nach Hamburg. 682. 9. Hamburg nach Bremen. 683. 9. Bremen nach Hamburg. 684. 9. Hamburg nach Bremen. 685. 9. Bremen nach Hamburg. 686. 9. Hamburg nach Bremen. 687. 9. Bremen nach Hamburg. 688. 9. Hamburg nach Bremen. 689. 9. Bremen nach Hamburg. 690. 9. Hamburg nach Bremen. 691. 9. Bremen nach Hamburg. 692. 9. Hamburg nach Bremen. 693. 9. Bremen nach Hamburg. 694. 9. Hamburg nach Bremen. 695. 9. Bremen nach Hamburg. 696. 9. Hamburg nach Bremen. 697. 9. Bremen nach Hamburg. 698. 9. Hamburg nach Bremen. 699. 9. Bremen nach Hamburg. 700. 9. Hamburg nach Bremen. 701. 9. Bremen nach Hamburg. 702. 9. Hamburg nach Bremen. 703. 9. Bremen nach Hamburg. 704. 9. Hamburg nach Bremen. 705. 9. Bremen nach Hamburg. 706. 9. Hamburg nach Bremen. 707. 9. Bremen nach Hamburg. 708. 9. Hamburg nach Bremen. 709. 9. Bremen nach Hamburg. 710. 9. Hamburg nach Bremen. 711. 9. Bremen nach Hamburg. 712. 9. Hamburg nach Bremen. 713. 9. Bremen nach Hamburg. 714. 9. Hamburg nach Bremen. 715. 9. Bremen nach Hamburg. 716. 9. Hamburg nach Bremen. 717. 9. Bremen nach Hamburg. 718. 9. Hamburg nach Bremen. 719. 9. Bremen nach Hamburg. 720. 9. Hamburg nach Bremen. 721. 9. Bremen nach Hamburg. 722. 9. Hamburg nach Bremen. 723. 9. Bremen nach Hamburg. 724. 9. Hamburg nach Bremen. 725. 9. Bremen nach Hamburg. 726. 9. Hamburg nach Bremen. 727. 9. Bremen nach Hamburg. 728. 9. Hamburg nach Bremen. 729. 9. Bremen nach Hamburg. 730. 9. Hamburg nach Bremen. 731. 9. Bremen nach Hamburg. 732. 9. Hamburg nach Bremen. 733. 9. Bremen nach Hamburg. 734. 9. Hamburg nach Bremen. 735. 9. Bremen nach Hamburg. 736. 9. Hamburg nach Bremen. 737. 9. Bremen nach Hamburg. 738. 9. Hamburg nach Bremen. 739. 9. Bremen nach Hamburg. 740. 9. Hamburg nach Bremen. 741.

